

VIII 3 (von VII 2)Kaspar

Elisabeth

Gez. P. 401

Kastenmeister, Gerichtsschöffe und geb. N.

Gutsbesitzer in Helmshausen

~ 24. 1.1630 Gensungen

\*

= 1695 Hesserode

=

1693 Hesserode

∞

1630 24.1. Gensungen wird Henrich W. ein Sohn getauft, den hat sein Bruder Kaspar gehoben und Kaspar genannt.

1644 ca. dürfte Kaspar konfirmiert worden sein.

1652/53 in Felsberg werden Otto Scheffer, Gaspar Wedderholdt (wohl der hier Behandelte, siehe unten) und Konsorten von Helmshausen in einem peinlichen Prozeß angeklagt wegen Totschlags, begangen zu Hesserode, nahe dem Hause des Försters, an einem Sälzer von Kammerbach. Als Zeugen des Fiskus werden vernommen: Ehrn Moritz Buch, Pfarrer zu Hesserode, nach Einholung einer Sondererlaubnis, ferner Anna, ehrbarn Clauß Försters zu Hesserode, und Katharina, Helwig Gutharts, Hausfrauen. Beim Verhör des Pfarrers sind anwesend "der Beklagte Caspar Wedderholdt von Helmshausen, wie auch H. Henrich Wedderholdt (VII 7), Gerichtsschöppe allhier, als im Namen obgedachten H. Fiscalis Substitutē". Der Pfarrer gibt zu, beim Tumult geäußert zu haben "daß, wofern sich die Sälzer des fahnens?, so den Leuten zu Schaden gereichen täte, nicht enthalten würden, so würden sie gepfandet? werden". Demnach sind mehrere Sälzer als Salzsteuer-Fahnder tätig gewesen. Der Pfarrer hat wohl die Sälzer warnen wollen, sie wären unbeliebt und würden selbst Schaden erleiden. Im übrigen will keiner dieser Zeugen etwas gesehen oder gehört haben. Die Richter und Schöffen zu Felsberg wollen mit der Vernehmung von des Försters und von Hans Umbachs? beiden Hausfrauen zu Hesserode fortfahren und benennen als neue Zeugen einen Juden zu Melsungen, einen Sälzer Hans Streb? und H. Kapitän Waßenhauß Diener zu Eschwege.

Von den Beklagten ist nur Kaspar vernommen worden und hat abgestritten. Sein Anwalt erhebt verschiedentlich Widerspruch, weil sich der Prozeß nur gegen seinen Mandanten zuspitzt, weil dieser Kautionsstellen soll, obwohl einer der Beamten Kautionsgelder mißbräuchlich verwendet habe, und wegen schwerer Verfahrensfehler.

Das Aktenstück endet mit einem Briefentwurf vom 7.1.1653 von Kanzler und Räten zu Kassel an Richter und Schöffen zu Felsberg. Die Felsberger Beamten werden darin gerügt und erhalten dann die Anweisung,

"in der Sache ferner wie Rechtens zu verfahren und den Prozeß dermaleinst zu beschleunigen und nach getanem Schluß die Akten auf eine juristische Fakultät zur Einholung eines Urteils zu verschicken, selbiges alsdann publizieren und exponieren zu lassen. So wir Euch".

(St.A.Mbg.: Bestand 17 I, Nr. 4393).

Die Anklage von 1652/53 wird auf den hier behandelten Kaspar bezogen. Ihm als 22-jährigen, ledigen, jungen Mann ist die Teilnahme an einem Tumult im Nachbarort eher zuzutrauen als seinem Onkel Kaspar (VII 3), dem 42-jährigen, kinderreichen Familienvater, Bürgen des Rentmeisters und Greben von Gensungen, außerdem wäre dessen Stellung als Grebe bei den Vernehmungen sicherlich erwähnt worden.

1656 etwa müßte Kaspar geheiratet haben, denn

1657 err. ist sein Sohn Adam geboren, und

1663 ca. könnte er einen Sohn Konrad gehabt haben.

1665 16.4. Harle ist Gevatterin bei Henrich Saulens von Helmshausen Töchterlein: Elisabeth, Kaspar W's Hausfrau. Der Eintrag könnte auch zu Kaspar (VII 3) gehören.

1665-1672 wechseln in den Kasten-Rechnungen von Gensungen Kaspar und Jakob (VIII 5) als Kastenmeister ab. 1673-1699 war dort kein Wiederhold mehr Kastenmeister. Offen bleibt noch, ob der hier Behandelte gemeint ist oder wahrscheinlicher Kaspar (VII 3). ✓

1667 steht Kaspar W., Helmshausen, in den "Huldigungen".

Es ist ersichtlich, daß das Gensunger Kirchenbuch und die Kasten-Rechnungen um den Zeitraum 1665-1672 zahlreiche Einträge für Jakob (VIII 5) und seine Familie enthalten. Für Kaspar (VII 3) in Gensungen sind solche Einträge schon eine Generation früher gemacht worden und erhalten. Auffällig ist, daß über den hier behandelten Kaspar nebst Frau und Kindern nichts in den Gensunger Kirchenbüchern zu finden ist, zumal, wenn er dort ansässig und sogar Kastenmeister gewesen wäre, und wenn Taufen in diese Zeit gefallen sind. Er wird 1652 als Angeklagter im Prozeß, 1667 in den "Huldigungen" und 1677 als Pate erwähnt, jedesmal von bzw. in Helmshausen. Weil in diesem Filial von Hesserode die Kirchenbücher erst ab 1692 erhalten sind, ist das Fehlen von Einträgen über ihn und seine Kinder sowohl dort als auch in den Nachbargemeinden erklärlich. Er hat aber in Helmshausen gelebt und dürfte kaum 1665-1672 in Gensungen Kastenmeister gewesen sein, welches Amt sein dortiger Onkel Kaspar (VII 3) gehabt haben wird.

1671 ca. sollte Adam Konfirmation gehabt haben.

1672 14.7. Gensungen ist ein Kaspar W. Pate beim Kind des Hans Georg Knoblauch dort. Es könnte auch Kaspar (VII 3) Pate gewesen sein. ✓

1677 Felsberg wird Johann Konrad W. konfirmiert, der ein Sohn des hier Behandelten sein könnte. Weil die Abstammung jedoch nicht ersichtlich ist, siehe für Johann Konrad unter IX 3.

1677 St. Nikolaustag Hesserode, wird Kaspar Stannary getauft als ein Sohn des dortigen Pfarrers. Paten sind: Kaspar W. von Helmshausen und Henrich Range von Rhünda, beide Gerichtsschöffen und Kastenmeister. Der Eintrag ist nachträglich erfolgt, das Kirchenbuch beginnt erst 1692. Kaspar war 1677 also Kastenmeister von Hesserode/Helmshausen, als welcher er auch begraben ist, und kaum etwa gewesener Kastenmeister von Gensungen.

1682 16.7. Felsberg läßt Herr Adam W. taufen. Gevatter ist sein Vater Kaspar, diesen Namen erhält auch das Kind. ?

1683 ca. ist des hier Behandelten Tochter Anna Christina geboren.

1684 15.5. Gensungen ist ein Kaspar W. Pate beim Kind des Johannes Weideling, dort. Pate könnte auch Kaspar (VII 3) gewesen sein.

1693 Hesserode wird Elisabeth, Kaspar Wederholts in Helmshausen Hausfrau, begraben,

1695 ebendort Kaspar W., Kastenmeister.

1697 Rhünda wird Kaspar W's Tochter Anna Christina zu Rhünda konfirmiert.

Kinder:

● 1. Adam (siehe IX 1)

\* err. 1657

2. Anna Christina (siehe IX 2) ✓

\* ca. 1683

IX 1 (von VIII 3)AdamVogt zu Altenburg, Leutnant und  
Gutsbesitzer in Helmshausen

\* err. 1657

= 22.10.1723 Hesserode

Anna Martha

geb. Cornelius

\* err. 1662

= 26.10.1731 Hesserode

= 22. 1.1680 Melsungen

1676 28.4. Marburg wird Adamus W. von Helmshausen immatrikuliert.

1680 22.1. Melsungen heiraten der Studios Adam W. und Anna Martha  
Cornelin. Die Eltern des Paares sind nicht vermerkt, doch beim er-  
sten Kind der beiden ist Pate "sein Vater Kaspar".1682 bis 1695 und nochmal 1709 kommt Adam im Felsberger Kirchenbuch  
vor und wird darin "Herr" genannt,

1686 und 1689 ebendort "Herr Vogt zu Altenburg".

1689 19.4. Felsberg, bei der Tochter Anna Elisabeth des Stadt-  
schreibers, H. Jakob Andreas sel., ist Gevatterin Frau Vögtin Anna  
Elisabeth (!) W.1694 zahlt Leutnant Adam W. von seinen Gütern 8 Alb. 10 Hlr. (St.A.  
Mbg.: Kataster Helmshausen, Steuerstock 1694).1694 "... nimmt der Leutnant Wiederhold, so zwei herrschaftliche  
Hufe besitzt, an allem, was verteilet, 2 portiones außer der Mark,  
worauf er nur einen Mann nimmt". (Muster: 600 Jahre Markwald Beuer-  
holz, S. 126, 129).1697 ist er als "gewesener Herr Leutnant", in den folgenden Jahren  
wieder als "Herr Leutnant" belegt im Kirchenbuch von Hesserode, als  
in Helmshausen wohnhaft.1723 22.10. Hesserode wird der H. Leutnant unter der Melsunger  
Landmiliz Adam W. begraben, bald 66 J. alt.1731 26.10. Hesserode wird Anna Martha geb. Cornelius begraben,  
69 1/2 J. alt, des H. Leutnant W's hinterlassene Witwe (rgn), abends  
mit Chaisen, bei einer Parentation.Kinder:1. Kaspar

~ 16. 7.1682 Felsberg

= 20.12.1682 Felsberg

Pate: Sein Vater Kaspar W. von Helmshausen.

2. Johann Adam (siehe X 1)

\* ca. 1684

3. Arnold (siehe X 2)

~ 26. 7.1686 Felsberg

4. Johann Valentin

\* err. 1688

⊃ 29. 3.1689 Felsberg, 21 Wochen alt

5. Hermann

\* err. 1688

⊃ 17. 5.1689 Felsberg, 28 Wochen alt

6. Margarethe JulianeHenrich Ludwig Kalckoff

Kandidat der Theologie in Falkenbg.

~ 18.12.1690 Felsberg

\*

⚭ 1703 Hesserode

+

+

⊃ 25. 4.1715 Hesserode

Patin: Margarethe Juliane, Georg Schirmers (des neuen Pfarrers)  
Hausfrau.7. Johann Peter

~ 7.12.1692 Felsberg

⊃ 10. 9.1693 Felsberg

Pate: H. Major Peter Toushain.

8. Johann Eckhard (siehe X 3)

~ 10. 8.1694 Felsberg

● 9. Johann Christoph (siehe X 4)

~ 3. 9.1697 Hesserode

10. Christian Bernhard (siehe X 5)

~ 15. 2.1700 Hesserode

11. Johann Kaspar (siehe X 6)

~ 15. 4.1703 Hesserode

IX 2 (von VIII 3)Anna Christina

in Harle, Felsberg

\* ca. 1683

⚭ 1697 Rhünda

+

Nikolaus Horn

Soldat von Lichtenau

\*

+

1. o-o 1709

N.N.

\*

+

2. o-o 1715

Sie ist in Rhünda als "Kaspar W. Tochter Anna Christina zu Rhünda" konfirmiert. Ihr Vater wird nicht "sel." genannt, obwohl beide Eltern schon nicht mehr lebten. "Zu Rhünda" wohnte sie vielleicht als

herumgestoßenes Waisenkind. Da ihr Bruder Adam schon Kinder in ihrem Alter hatte, wäre sie - nach 26 Jahren - ein merkwürdig später Nachkömmling. Wahrscheinlich sind in der Zwischenzeit weitere Geschwister geboren worden, aber - mit Ausnahme von vielleicht Johann Konrad (IX 3) - nicht überliefert, weil das Kirchenbuch für Helmshausen erst 1692 beginnt.

Kind aus 1. Verbindung:

1. Katharina

~ 31. 8.1710 Harle

⊖ 19. 4.1715 Harle

Patin: Katharina Elisabeth, Hans Henrich Wiegands von Niederbeisheim eheliche Tochter.

Kind aus 2. Verbindung:

2. Anna Katharina

~ 17. 4.1716 Felsberg

⊖ 28. 5.1716 Felsberg

Patin: Anna Katharina, Hans Jakob Witzen? sel. Tochter von Gensungen.

IX 3

Johann Konrad

in ?

\* ca. 1663

⚭ 1677 Felsberg

+

∞ ?

Er könnte ein Sohn von Kaspar (VIII 3) sein, doch fehlen Belege. Aus seiner einzigen Erwähnung im Konfirmationseintrag ist die Herkunft nicht ersichtlich.

X 1 (von IX 1)

<u>Johann Adam</u>	N.
Fähnrich in Helmshausen	geb. N.
* ca. 1684	*
⚭ 1698 Hesserode	
+	+

∞

1695 (?) 27.2. Felsberg ist obiger Johann Adam, H. Adam W's Sohn, als Pate beim Kind des Hartmann Schlottmann notiert. Er kann aber nicht vor seiner Konfirmation Pate gewesen sein, sicherlich ist die Jahreszahl verschrieben.

1698 Hesserode werden Johann Adam und Arnold, Herrn Adam W's, Leutnants, Söhne konfirmiert.

Kinder:1. Annelena Christina

\*

∞ 18. 1.1722 Hesserode

Begraben wird Annelena Christina, H. Adam W., Fähnrichs, Töchterlein.

2. Anna Martha

~ 30.12.1722 Hesserode

+

Patin bei H. Adam W's, gewesenen Fähnrichs zu Helmshausen Töchterlein ist dessen Mutter, Frau Anna Martha, H. Adam W's, Leutnants, Ehefrau.

X 2 (von IX 1)

<u>Arnold</u>	N.
Kapitän in Helmshausen, Neuenhain,	geb. N.
Wassmuthshausen, Falkenberg	
~ 26. 7.1686 Felsberg	*
⚭ 1698 Hesserode	
+	+

∞

Pate bei diesem Sohn des H. Vogt zu Altenburg Adam W. ist der Müller zu Harle, Arnoldus Metz.

1698 Hesserode wird Arnold, zusammen mit seinem Bruder Johann Adam, konfirmiert.

1719, 1722 ist er Kapitän zu Helmshausen,

1726, 1729 Kapitän zu Neuenhain (Filial von Dillich),

1731, 1733 als Kapitän zu Wassmuthshausen wohnhaft.

1735 Hebel wird H. Kapitäns Tochter aus Falkenberg(Fil.v.Hebel) konf.

Kinder:1. Adam Friedrich (siehe XI 1)

~ 11. 6.1719 Hesserode

2. Karoline

\* ca. 1721

⚭ 1735 Hebel

+

3. Martha Elisabeth

~ 17. 2.1722 Hesserode

+

Patin: Die hiesige Försterin, Frau Martha Elisabetha, und H. Karl von Colin, Leutnant unter des Fürsten von Waldeck Truppen.

4. Johanna Katharina

~ 29.11.1726 Neuenhain

+

Paten: (unausgefüllt) und H. Försters Joh. Dörren Frau.

X 3 (von IX 1)Johann Eckhard

Kapitän und Gutsbesitzer

in Helmshausen

~ 10. 8.1694 Felsberg

⚭ 1709 Felsberg

⊖ 3. 7.1765 Hesserode

Katharina Elisabeth

geb. Müller

\* err. 1707 Melsungen

⊖ 5. 5.1761 Hesserode

⊖ 25. 2.1724 Hesserode

H. Adam W. läßt taufen, Pate ist Johann Eckhard Mergell.

1709 Felsberg wird Johann Eckhard, H. Adam W's Sohn konfirmiert.

1724 25.2. Hesserode (nicht 5.2., wie irrtümlich bei Woringer) heiratet der Adjutant bei Ihrer Durchlaucht, des Herrn Erbprinzen zu Rotenburg, Regiment, H. Johann Eckhard W., die Jungfer Katharina Elisabeth, H. Johann Adam Müllers selig, gew. Ratsherrn in Melsungen, hinterl. Tochter.

1724-1726 ist Johann Eckhard als Adjutant (= Unteroffizier),

1727-1757 als Leutnant aus dem Kirchenbuch bekannt.

1747 Helmshausen zahlt er an Contribution für Vieh 2 Alb. 6 Hlr., für Land 12 Alb. 1 Hlr.

1754 sind die Herrschaftlichen Erblehn-Hufen von Leutnant W. erwähnt, für die er

1755 ein 5. Pferd zum Ackerbau benötigt.

(St.A.Mbg.: Kataster Helmshausen, Bl. 165/79).

1757 Helmshausen leistet Leutnant W. Abgaben. (St.A.Mbg.: Haupt-Rechnungen Felsberg).



1758 17.6. wurde er Kapitän im Landesgrenadier-Bataillon (Mitt. Woringen), ist 1759, 1761 als solcher belegt und wurde 1760 im April als Kapitän im Garnisongrenadier-Regiment pensioniert. (Mitt. Zolldirektor i.R. Woringen, Kassel, 1936).

1761 5.5. Hesserode ist des H. Hauptmann W. zu Helmshausen Frau Eheliebste Katharina Elisabeth W. geb. Müllerin aus der Stadt Melsungen begraben, 53 J. 9 M. etl. T. alt.

1765 3.7. Hesserode ist begraben der beim Garnison-Grenadier-Bataillon gestandene und nachher in Pension gesetzt gewesene Kapitän, H. Joh. Eckhard W., 70 J. beinahe 11 M. alt.

Kinder:

1. Christian Bernhard

~ 19. 4.1725 Hesserode

⊖ 27.12.1727 Hesserode

Pate: Des Vaters Bruder, Monsieur Christian Bernhard W.

2. Katharina Dorothea

~ 2.12.1726 Hesserode

⊖ 1733 Hesserode, 6 1/4 J. alt

Patin: Seine Frau Schwiegermutter Dorothea Margarethe Mölllerin, H. Johann Adam Möllers p.m. gewesenen Ratsherrn in Melsungen Wittib.

3. Arnold Friedrich (siehe XI 2)

~ 5. 5.1729 Hesserode

4. Johann Justus Hartmann

~ 30. 4.1731 Hesserode

⊖ 1745 Hesserode

⊖ 2. 8.1749 Hesserode

Pate: Sein Bruder, der H. Kapitän, jetzt zu Wassmuthshausen wohnhaft, im Namen des H. Licent. Schäffers von Marburg.

5. Margarethe Juliane

~ 17. 8.1732 Hesserode

⊖ 1745 Hesserode

⊖ 23.12.1759 Hesserode

Patin: Seine Schwester, die Frau Kalkhoff von Falkenberg.

6. Johann Martin (siehe XI 3)

~ 29. 4.1734 Hesserode

X 4 (von IX 1)Johann Christoph

Anna Elisabeth

Salzschreiber in Allendorf-Sooden, geb. Göschling

Hospitalsvogt in Kassel

~ 3. 9.1697 Hesserode

\* err. 1708

☪ 1710 Hesserode

+ 23. 5.- 3. 6. 1752 Kassel

+ 21.-27. 6.1750 Kassel

☉ 8. 5.1725 Kassel

Sein Vater ist H. Adam W., gewesener Leutnant, Pate: Der Mutter Bruder, H. Christoph Cornelius, Bürger und Handelsmann in Melsungen.

1610 Hesserode wird H. Adam W., Leutnants, Sohn konfirmiert.

1725 8.5. Kassel, Altstädter Gem., heiraten H. J.C. W., Salzschreiber zu Allendorf a.d. Sooden, H. Adam W's pens. hess. Leutnants zu Helmshausen nachgel. ehel. Sohn und Jgfr. Anna Elisabeth Göschlingin, gew. Leutnants b.d. Schützenkompagnie und Zeughaus-Büchsenmachers Beatus Wilhelm Göschlings nachgel. ehel. Tochter.

Bis 1736 ist dann Johann Christoph als Salzschreiber belegt und etwa 1736 bis Ende 1739 als Vogt am Hof-Hospital St. Elisabeth in Kassel. Mit seinen Einkünften kam er nicht zurecht und nahm Darlehen in Anspruch, derentwegen er in 2 Prozesse verwickelt wurde. Daraus folgen einige Auszüge, die genealogisch und zeitgeschichtlich von Interesse sind.

Zunächst klagt 1743/45 seine Schwiegermutter wegen des Testamentes ihres verstorbenen Mannes gegen ihre 4 Schwiegersöhne. Die Witwe Göschlingin hat das Ziel verfolgt, den nicht unbeträchtlichen Nachlaß gerecht aufzuteilen und noch eine Altersversorgung übrig zu behalten. Ihrer Genauigkeit, mit der sie Quittungen über ausgezahlte Beträge aufhob und dann bei Gericht einreichte, ist die Überlieferung unseres ältesten Wappens auf Siegelabdrucken zu verdanken. Aus dem Testamentsprozeß in Kassel:

1725 18.6. erhalten A.E. geb. Göschling und Ehemann J.C. W. von der Witwe Göschling, als dieselben miteinander in die Sooden gezogen, einen Geldbetrag, dem noch mancherlei Beihilfen folgten. Nach dem 28.8. bezahlt sie einen Fuhrmann, der ihnen die Sachen in die Sooden gefahren. (Blatt 205).

1726 7.8. hat die Witwe Göschling Geld nach Stuttgart geschickt zur Ausmachung einer Erbschaft, 30.5. und 16.11. ebenso. (Blatt 206). Offensichtlich ist versucht worden, das Erbe des Hohentwiel-Verteidigers Konrad W. (Ac V 8) zu beanspruchen.

1727 12.4. quittieren die Eheleute über 800 Tal. mit ihren Unterschriften, neben jede ist ein kleineres Wiederhold-Siegel gedrückt, das den Widder als Helmzier und die 3 Herzen im Schild zeigt. (Bl. 100).

1727 15.4. verbucht die Witwe Göschling 600 Tal. Kautionsgelder wegen der Hospitalvogts-Bedienung (= Anstellung) als Ausgabe, ferner Interesse (= Zinsen) davon bei der Grübnerin und Krauth 20 Tal. Sie hat also selbst Geld leihen müssen, um es ihrem Schwiegersohn geben zu können.

1727 7.10. hat sie Puder und neue Windeln gekauft und in die Sooden geschickt (wo am 23.12. Johann Henrich (XI 4) geboren ist),

1727 bald darauf hat sie dem Licentiaten H. Stallmann Geld gezahlt wegen Prozeßkosten gegen den Leutnant Wiederhold. Es kann nur Johann Eckhard (X 3) gemeint sein, der Gutserbe und Bruder des hier Behandelten. (Blatt 207).

1739 27.2. ist ein Wechsel über 150 Tal. erhalten, von J.C. W. eigenhändig ausgestellt. Er trägt seine und seiner Frau Unterschrift, ein etwas größeres Siegel, sonst wie oben beschrieben, ist beige-drückt. (Blatt 86).

1740 11.3. zum Kindbett bei Wiederhold zahlt die Schwiegermutter eine Beihilfe. (Blatt 209). (Johann Jakob ist 13.-19.3. geboren). (St.A.Mbg.: 17e Kassel Nr. 589).

Ein weiterer Prozeß 1745/46 Kassel trägt die Überschrift: Wiederhold gegen des Schutzjuden Levi Rel., Schuldforderung betreffend. Die Witwe Levi hatte eine Wechselforderung vom Oktober 1738 über 162 1/2 Tal., durch einen früheren Regierungsbescheid bestätigt. Die Schuld war nebst Zinsen und Kosten auf 200 Tal. angewachsen und ihr das Recht zugesprochen, dafür Sicherheiten oder Bürgschaft der Witwe Göschling zu verlangen. Nachdem dies mißlungen war, drängte sie darauf, den Schuldner mit körperlichem Arrest zu belegen, wogegen Letzterer einen Prozeß anstrebte. Daraus, zeitlich geordnet:  
1738 24.6. ist im Hauptbericht der Vorsteher des Hospitals St. Elisabeth die Bitte um Verbesserung der Besoldung der Hospitalsbedienten enthalten. Darin heißt es:

"Es erhält derzeit ein Prediger an diesem teuren Ort 81 Tal. 8 Alb. Geld, 10 Viertel Korn, 11 Klafter Holz, 4 Metzen Salz.

Der Vogt erhält 81 Tal. 8 Alb. Geld, 10 Viertel Korn, 3 Viertel Gerste, 17 Viertel Hafer zur Unterhaltung eines Pferdes, nebst 11 Klaftern Holz und 4 Metzen Salz, Gebrauch des Hospitalgartens.

Durch eine Verbesserung würden diese aufgemuntert werden, fleißig das Beste für die Armen zu verrichten. Besonders ein Vogt würde umso

weniger veranlaßt werden, in die Gelder oder Früchte zu greifen, mehrere Rezesse anwachsen zu lassen, oder auf andere unzulässige Art, als zum Exempel durch Anmaßung, allerhand, dem Armut beschwerlich fallenden, zu Unterhaltung seiner zahlreichen Familie sich mehreren Vorteil zu schaffen".

1739 3.12. schreibt J.C. W.:

"Es ist mir von vorgesetzten Direktoren Suspension angekündigt worden, zu größter Bestürzung und Leidwesen - bin bei geringer Besoldung mit zahlreicher Familie nicht zu Subsistiren vermögend gewesen - bitte bedenken, wie sehr es mir zu Herzen gehen müßte, da ich niemalsen Untreue oder Betrug in meinen Sinn kommen lassen - habe die 12 Jahre in denen Soden zu Allendorf wöchentlich kaum 26 Alb. Besoldung gehabt - 1500 Tal. zusetzen müssen - als Hospitalsvogt zu kleine Bestände vorgefunden - der Vorgänger ist schon nicht ausgekommen - die Zahl der Hospitaliten ist zu groß gewesen - habe wider Willen abermalige Einbuße in diesen 4 Jahren erleiden müssen, damit Besoldung nicht auszukommen - wie aus Hauptbericht der Vorsteher des Hospitals vom 24.6.1738 zu ersehen - erbitte Burggrafentstelle, wobei keine Rechnung wäre".

1743 21.5. macht seine Frau eine Eingabe, unter Beifügung der Abschrift einer Bescheinigung vom 21.1.1743, wonach der Rezeß bezahlt ist und ihm eine andere Bedienung wohl zu vergönnen wäre, wie folgt: "Durchlaucht geruhen, sich vorstellen zu lassen - 3.12.1739 lt. Kopie hat mein Mann um eine andere Bedienung gebeten - hat auf Anforderung am 25.8.1740 mit Übergabe seiner 600 Tal. Kautionsgeld seinen Rezeß bezahlt - hat uns die Armut nach verflrossenen 3 Jahren, da mein Mann außer Dienst ist, dermaßen gedrückt, daß wir nichts mehr haben, sondern Hunger und Kummer leiden müssen - mit meinen von 10 noch lebendigen 6 unerzogenen Kindern nehme Zuflucht - bitte meinem Mann die Fehler, welche er etwa begangen haben möchte, zu vergeben - meinen Mann mit einer Burggrafen-, Wege-Kommissarien-, Landbereiters- oder dergleichen Bedienungen zu begnadigen - damit wir nicht ganz und gar an den Bettelstab müssen".

1745 6.2. bittet J.C. W., gew. Vogt-des Hof-Hospitals, wegen seines Prozesses mit folgenden Worten um das Armenrecht:

"Gleichwie ... ich zu unterschiedlichen Malen meinen armen und leider mehr als zu wahrhaften Zustand untertänig vorgestellt, daß also denselben solcher bekannt sein wird, ich aber auf Erfordern mit meinem Jurament erhärten kann, daß ich nicht imstande bin, meine 7 unerzogenen Kinder in Ermanglung Kleidung, Schulgelds und aller

Mittel, zu Schule und Kirche zu schicken, ja, mit Frau und den Kindern manchen Tag nicht das Geringste zu leben habe, sondern elendiglich darben müssen".

1745 am gleichen Tage wird ihm der Advocatus Ordinarius Stietz als Anwalt ex officio und gratis beigegeben.

1745 bald darauf ging folgendes Schriftstück an das Gericht:

"Bin 162 1/2 Tal. samt Interesse schuldig - habe bei dem gegen mich verhängten körperlichen Arrest am 8.5.1742 mich eidlich verpflichtet, zu bezahlen, sobald ich zu einigen Mitteln gelangt - Klägerin will nun von Ehefrauhypothekarische Kautio und einiges Gewehr in solutam - letzteres ist jedoch nicht mehr vorhanden und von verstorbenem Mann der Klägerin damals als Kautio abgelehnt worden - dieser wollte Schuldschein mit Unterschrift auch der Witwe Göschling, konnte aber nicht gegeben werden, weil Beklagter und Ehefrau aus der Erbschaft bereits an die 1400 Tal. erhalten und solche bei der in die 12 Jahre in Salz-Soden und dahier auf 4 Jahre gehabt Hospitals-Bedienung zugesetzt hätten und müssen ent schlagen - Ehefrau ist nicht imstande, hypothekarische Kautio aufzubringen - wenn mir nicht bald mit einer convenablen Civil-Bedienung geholfen, worauf doch gute Vertröstung lt. Anlage sub Nr. 3 erhalten, ich meine Frau und 7 unerzogene Kinder, welche nackend und bloß, aus Mangel des Schulgeldes und Kleidung, weder zur Schule noch Kirche halten und schicken kann, zu ernähren und zu verpflegen nicht imstande bin - Bitte um Verschonung von weiterem Personal-Arrest und Anweisung, daß die Klägerin abzuwarten habe".

1746 20.12. ergeht die Verfügung:

"... ist es bekantten Rechtens, daß ein Debitor none solvendo sich den Arrest muß gefallen lassen - war der Gläubiger nur unter der Bedingung einverstanden, daß des Schuldners Frau und Schwiegermutter Kautio geleistet und Mobilien in solutum gegeben - kann dem Gläubiger nicht zugemutet werden, bis es dem Schuldner dermaleinst gefallen würde, sich selber zu melden ... werden die vom Procureto Stietz gebetenen Prozessus abgeschlagen".

(St.A.Mbg., 261 - W 671, 1745-1746).

1752 23.5.-3.6. Kassel, Hof-Hosp.-Gem., ist verstorben H. Joh.

Christoph W., gew. Hof-Hospitals-Vogt, 54 J. 9 M. alt.

1750 21.-27.6. Kassel, Hof-Hosp.-Gem., ist Anna Elisabeth, des gew. Hof-Hospital-Vogts W. Ehefrau gestorben, 42 J. 2 1/2 M. alt.

Kinder:1. Anna Katharina

\* 26. 3.1726 Sooden

+

Patin bei des Salzschreibers W. erster Tochter ist dessen Schwiegermutter von Kassel, Frau Göschlinin.

2. Johann Henrich (siehe XI 4)

\* 23.12.1727 Sooden

3. Marie Margarethe Elisabeth

\* 13. 4.1730 Sooden

□ 11. 7.1730 Sooden

Paten: Von Kassel H. Oberzeugmeisters Pistory Frau, H. Moritzens Frau, beide Schwestern der Kindsmutter.

4. Anna Magdalene

~ 2. 5.1731 Sooden

+

Patin: Der Mutter Schwester, Jgfr. Anna Magdalena Göschlingin von Kassel.

5. Marie MargaretheJohann Christian Walter

Förster in Frielingen

\* 2. 2.1736 Sooden

\* 1730

+ 1802 Frielingen

+ 1796

∞

Patin: Gegenschreiber Ullmanns Eheliebste.

6. Katharina Wilhelmine

\* 30. 3.- 5. 4.1738 Kassel

+ 31. 5.- 7. 6.1739 Kassel

7. Johann Jakob

\* 13.-19. 3.1740 Kassel

+ 14.-19.11.1740 Kassel

8. Johann Konrad (siehe XI 5)

\* .. -12.12.1741 Kassel

9. N.

\*

+ sp. 21. 5.1743

10. N. (siehe XI 6)

\* sp. 21. 5.1743

11. Katharina ElisabethJohann Rechberg

Pfarrer in Albungen

\* 26. 4.- 2. 5.1744 Kassel

\* 14. 8.1749 Hersfeld

+

+

:

∞

Der Ehegatte ist am 25.4.1766 Student in Marburg, später Pfarrer in Bischhausen und seit 1787 Pfarrer in Albungen/Werra.

12. Johann Konrad (siehe XI 7)

\* 31. 3.- 6. 4.1748 Kassel

X 5 (von IX 1)

Christian Bernhard

Elisabeth

Förster in Nentershausen

geb. Lackert, verw. Schellmann

~ 15. 2.1700 Hesserode

\* err. 1703

⚭ 1715 Hesserode

+ 12. 8.1766 Nentershausen

+ 17. 6.1779 Nentershausen

∞ 15.10.1736 Nentershausen

Pate beim Sohn des H. Adam W., Leutnant, ist H. Christian Bernhard Hohlöer, Kunstschreiber bei Ew. Durchl.

1715 werden Christian Bernhard und Johann Kaspar, H. Adam W., Leutnants, Söhne konfirmiert.

1735 1.10. datiert die Bestallung des Försters W. zu Nentershausen. (St.A.Mbg.: Kopiar 159, S. 128).

1736 heiratet er Frau Elisabeth, Witwe des Försters zu Nentershausen, H. Joh. Georg Schellmann, geb. Lackert.

1737 19.4. Nentershausen müssen die Beiden Kirchenbuße tun.

In den Sterbeeinträgen ist sein Alter mit 66 J., 4 M., 27 T. angegeben, das seiner Witwe mit 75 J., 8 M., 25 T.

Nachstehender Eintrag läßt vermuten, daß die Elisabeth geb. Lackert noch vor den Ehen "Schellmann" und "Wiederhold" eine Verbindung hatte:

+ 1765 2.6. Helmshausen, = 5., alt 42 J. etl. M. des H. Försters Christian Bernhard W's von Nentershausen Stieftochter namens Eleonore, des ehemaligen Pfarrbruders von Quentel nachgelassene Tochter, bei einer vorgehabten Reise nach Kassel, die aber durch unvermutete Krankheit unterbrochen worden.

Kinder:

1. Johann Sigismund (siehe XI 8)

\* 3. 11.1736 Nentershausen

2. Friedrich Julianus (siehe XI 9)

\* 1. 3.1738 Nentershausen

3. Martha Elisabeth

\* 19. 2.1740 Nentershausen

⚭ 22. 4.1753 Nentershausen

+

4. Adam Friedrich (siehe XI 10)

\* 7. 8.1741 Nentershausen

5. Johann Konrad Wilhelm

\* 9. 2.1743 Nentershausen

+ 1. 6.1743 Nentershausen

X 6 (von IX 1)Johann Kasparin <sup>?</sup> 15. 4.1703 Hesserode

⚭ 1715 Hesserode

+

∞ ?

Pate: H. Johann Kaspar Cornelius, Bürger in Melsungen.

1715 wird Johann Kaspar zusammen mit seinem Bruder Christian Bernhard konfirmiert als H. Adam W., Leutnants, Söhne.

to France, see

Versch.Orte Vol.1, WV 24 Oberbronn I 1



XI 1 (von X 2)Adam Friedrich

Jäger in Louisendorf

\* 5. 6.1719 Helmshausen

☩ 1733 Hesserode

+ 19. 6.1760 Louisendorf

Johanna Margarethe

geb. Schmidt

\*

+

∞ 27. 6.1752 Louisendorf

Paten beim Sohn des H. Arnold W., Kapitän zu Helmshausen, sind H. Adam W., Leutnant und Großvater, und H. Georg Friedrich Hinckelmann, Kapitänleutnant bei der Kavallerie unseres H. Truppen.

1733 Hesserode wird er als H. Kapitän W's Sohn von Waßmuthshausen konfirmiert.

1752 Louisendorf Krs. Frankenberg, im Hause des Försters Schmidt heiratet er als Jäger u.gn.Herrn die Johanna Margarethe Schmidt, Tochter des obengenannten H. Schmidt, Förster dieses Ortes, und seiner Frau A.K. geb. Allebrand.

1760 stirbt H. Adam Friedrich W., Hofjäger des H. Landgrafen von Hessen.

Seine Witwe heiratet 22.8.1766 in Louisendorf den Jakob Leonhard Stausebach.

Kinder:1. Katharine Wilhelmine

\* 12./13. 1.1753 Louisendorf

+

Patin: A.K. Schmidt geb. Allebrandin, Großmutter mütterlicherseits.

2. Johann Justus Georg

\* 10.11.1755 Louisendorf

+ 23. 3.1758 Louisendorf

Paten: H. Johann Justus Hartmann Scheffer, Universitäts-Ökonom in Marburg, und H. Johann Georg Aschermann, Posthalter in Frankenberg.

3. Luise Karoline

\* 25.10.1757 Louisendorf

+ 18. 8.1758 Louisendorf

Patin: Luise Schmidt, Tochter von Wilhelm Schmidt, Förster s.F.Gn. des Herrn Landgrafen, Tante des Kindes mütterlicherseits.

4. Magdalene Elisabeth

\* 2. 8.1759 Louisendorf

+

Paten: H. Georg Viktor Bailli aus Hessenstein u.Frau geb.Murhard.

XI 2 (von X 3)Arnold Friedrich

Fourier in ?

~ 5. 5.1729 Hesserode

⚭ 1743 Hesserode

+

∞ ?

H. Johann Eckhard W., Leutnant zu Helmshausen, läßt taufen. Pate ist H. Arnold W., Kapitän zu Neuenhain.

1743 wird er als Arnold Friedrich, H. Leutnants zu Helmshausen ehelicher, ältester Sohn konfirmiert.

1752 legen der gewesene Fourier Arnold Friedrich W. und Anna Martha Grieselin von Oberbeisheim Kirchenbuße ab.

XI 3 (von X 3)Johann Martin

Anna Maria Theresia Elisabetha

Hauptmann, Artillerie-Kommissar u. geb. Niemann

Gutsbesitzer in Helmshausen

~ 29. 4.1734 Hesserode

\* err. 1735

⚭ 1748 Hesserode

+ 19. 5.1819 Helmshausen

+ 8.10.1791 Helmshausen

∞

Vater ist H. Leutnant Johann Eckhard W. zu Helmshausen, Pate der H. Förster zu Jesberg.

1748 wird Johann Martin als Leutnants Sohn konfirmiert.

1757 ist er Scribent bei der Kriegskasse,

1759 24.5. Artillerie-Kommissar, und erhält

1760 6.4. den Charakter als Sekondleutnant.

1763 etwa dürfte er geheiratet haben, bei seiner Frau ist in den Taufeinträgen der Kasseler Garnisongemeinde "von Sandbox, aus dem Lippischen" angegeben.

1766 ist er Bauschreiber in Kassel.

1772 29.11. bittet Johann Martin W. zu Helmshausen um Dilation wegen schuldiger Zinsfrüchte, ohne Jahresangabe liegt eine Bitte des Artillerie-Kommissars W. um Erlaß noch zu liefernder Zinsfrüchte vor. (St.A.Mbg.: Kriegs-Dom.-Rentk. 1772, Nr. 12872 und S. 3431, 887).

1773 5.7., 12.7., 19.7. erscheint unter "Außergerichtlich angebotene Immobilistücke" folgendes Inserat:

Es will der Herr Bauschreiber Leutn. Wiederhold sein Gut zu Helmshausen Amts Felsberg bei Hesserode gelegen, um ein ansehnlich Gebot mit gegenwärtiger sämtl. Sommer- und Winterflur verkaufen, in Ent-

stehung dessen aber dasselbe auf instehenden Petri a. f. vermeiern. Dieses Gut besteht außer der Gemeinds-Nutzung in 3 Hufen und etwa 22 Ack. Erbe, mithin aus 172  $\frac{7}{8}$  Ack. 33  $\frac{1}{4}$  Ruthen Land, den schönsten Wiesen und Gärten, zwei Wohnhäuser, großen Scheunen, neuerbauten geräumlichen Stallungen und Hofreide etc., ist dienstfrei und gibt gnädiger Herrschaft Kontribution und Zinsen, dem Stift Fritzlar aber Zehnten. Diejenigen, welche demnach zu solchem Gut sich kauflustig finden möchten, belieben sich noch vor der Ernte bei obgedachtem Besitzer Herrn Bauschreiber Leutn. Wiederhold in loco zu melden, alles zu beaugenscheinigen und das Nähere zu vernehmen und zu beschließen, so, wie Pachtlustigen ein gleiches sowohl vor als nach der Ernte zu tun frei steht.

(Kasseler Polizei- und Kommerzienzeitung).

1774 spätestens wird dem Leutnant zu Helmshausen eine Anleihe von 500 Talern von den Kasseler Behörden genehmigt, worüber er mit dem Rentmeister Mergel verhandelt hat, danach ist er nach Amerika gegangen.

(St.A.Mbg.: 40dPachtrepositur Felsberg Nr. 91, S. 129 und Geh. Rat Nr. 12850).

1776 10.3. ist er Kommissar der Feldartillerie in Amerika, geht 1784 in Pension, ist aber

1787 10.12. Train-Kommissar im Artillerietrain.

1791 stirbt die Ehefrau des Fürstlich Hessischen Artillerie-Kommissarius und Leutnants im Alter von 56 J. und einigen Monaten.

1792 ist er aus dem Dienst ausgeschieden.

(Militärische Laufbahn: Woringen).

1797, 1799 wird er im Ki.B. Hesserode bei Patenschaften als Hauptmann bzw. gewesener Hauptmann bei der Artillerie bezeichnet,

1819 bei seinem Tode als vormaliger Train-Kapitän in Kurh.Diensten.

#### Kinder:

##### 1. Juliane Katharine Margarethe

\* 3. 7.1764 Kassel

† 1778 Kassel

+

Der Vater ist Leutnant und Kommissar bei der Artillerie, Paten sind J.K.M., des H. Kriegszahlmeisters W. Frau, etc. etc. Konfirmiert wird sie als Tochter des Regimentsquartiermeisters.

2. Klara Henriette KonradineTheodor Benjamin Knierim

Registrator in Kassel

\* 5. 3.1766 Kassel

\*

☩ 1780 Hesserode

+

+

∞ 27. 1.1799 Hesserode

Unter ihren Paten ist u.a. H. Leutnant W. bei der Artillerie. Bei der Konfirmation ist sie H. Leutnant Martin W. zu Helms-  
hausen eheliche Tochter.

Es heiraten der Witwer, H. T.B. K., Registrator bei der Ober-  
appellation zu Kassel und die Genannte als Jungfer, des H.  
Hauptmann Martin W. zu Helmshausen eheliche Tochter.

3. Pauline Elisabeth

\* err. 1768

∞ 22.12.1775 Hesserode

Diese Tochter des Leutnants und Art.Komm. Johann Martin W.  
starb zu Helmshausen am 19., nachdem sie in einen Kessel voll  
kochenden Wassers gefallen war. Sie wurde 7 Jahre und 2 Monate  
alt. Nach einer Notiz ist sie 12.-17.10.1768 zu Kassel geboren.  
(Landesbibl. Kassel, 2<sup>o</sup> Ms. Hass. 456 v. Buttler).

4. Wilhelm Anton (siehe XII 1)

\* 6. 3.1771 Paderborn

XI 4 (von X 4)Johann Henrich

Martha Katharina

Kriegs- u. Domänenrat, Lotterie-  
Direktor in Kasselgeb. Krug

\* 23.12.1727 Sooden

\* err. 1722

+ 27. 2.1789 Großenenglis

+ 27. 9.- 3.10.1775 Kassel

∞ 15.-22.11.1754 Kassel

Pate bei diesem Sohn des Salzschreibers W. in Sooden ist H. Rent-  
schreiber Lahrman.

1754 bei der Trauung in der Altstädter Gemeinde mit Jungfer Martha  
Katharina Krügin wird er als Scribent beim Hochfürstlichen Kriegs-  
Pfennigamt bezeichnet,

1755, 1757 ebenso,

1760, 1761 als Registrator dort.

1764 steht er als Kriegs-Zahlmeister im Staatskalender,

1767 und folgende Jahre als Kriegs- und Domänenrat.

1768, 1771 ist seine Unterschrift in den Akten erhalten. (St.A.Mbg.:  
H.K. Nachträge 40 d, Paket 527, 528).

1770 ist eine Notiz datiert, die auf ihn bezogen wird: Der Lotterieverwalter W. allhier bittet, ihn zu der erledigten Zollverwalterstelle\*in Vorschlag zu bringen. (St.A.Mbg.: Kriegs- u. Dom.-Rentk., Nr. 6563). \*in Hersfeld

Er dürfte eine besser bezahlte Stellung gesucht haben, denn alsdann sind, wohl um seiner Geldnot abzuhelfen, in der Kasseler Polizei- und Kommerzienzeitung folgende Anzeigen erschienen:

1773 27.12., 1774 3.1., 10.1., außerger. angebotene Immobilienstücke: Es will der Herr Kriegs- und Domänenrat Wiederhold sein dahier in der Obersten Gasse sub.Num. 14 assec. belegenes, wohl ausgebautes und in einem Vorder- und Hintergebäude samt dazwischen gelegendem Hof und Gärtchen, auch gewölbtem räumlichen Keller, bestehendes Haus, sofort aus der Hand zu verkaufen. Mithin wollen Kauflustige sich zu billiger Übereinkunft bei demselben in benanntem Hause einzufinden belieben.

Ein Käufer hat sich nicht gefunden, denn

1774 12.1. wird Wiederhold als Schuldner nach Spangenberg in Arrest eingeliefert, was beim Lebenslauf seines Sohnes vermerkt ist.

1774 24.1., 31.1., 7.2. und ferner 2.5., 9.5., 16.5. steht in der Zeitung unter "Gerichtlich verkaufte Immobilienstücke":

Das dem Kriegs- und Domänenrat Wiederhold gehörende Haus nebst Hintergebäude in der Obersten Straße, zwischen Witwe Kay und den Weissischen Erben, soll versteigert werden usw.

Inzwischen scheint W. einen Ausweg aus seiner Lage gefunden zu haben. Er erhebt Klage contra Wallachs Rel. & Cons., einen Lotterie-Gewinn von 1000 Talern betreffend.

1774 27.4. nimmt die Beklagte dazu Stellung:

W. hatte in der Armen- Waisen- und Findelhauslotterie XV, Los Nr.4787, 1., 2. und 3. Klasse, bezahlt und renoviert - dann Hausarrest und wirklich erfolgte Abführung nach Spangenberg - darum, und weil Kredit versagt worden, in 4. und 5. Klasse keine Erneuerung erfolgt - in 5. Klasse ist Gewinn von 1000 Talern gefallen - Verabredungen und Kreditzusage sind umstritten - Beklagte will Kredit nur gewährt haben, weil Kläger bisher Hauptperson der Lotterie war, Kläger hätte aber den Hamburger Juden nicht bezahlen können, seine Vermögensumstände würden von Tag zu Tag schlimmer, Insolvenz hat sich gezeigt - 4. Klasse ist am 18.1., 5. Klasse am 2.3.1774 gezogen worden - Kläger hätte das Los "leichtlich durch seine Frau oder noch hier anwesende beide Brüder in seinen Besitz bekommen können" - hat beträchtlichen Rezeß gemacht, und es steht noch dahin, ob dieser bezahlt werden kann.

1774 7.5. widerspricht der Kläger, Kriegs- u. Domänenrat W., dormalen zu Spangenberg. Er habe tatsächlich und ausdrücklich mit der Beklagten verabredet, daß die Lose durch alle Klassen, ohne bare Erneuerung derselben, auf seine Kosten und Gefahr spielen sollten, mithin gebühre ihm auch ohne Frage der auf das Los gefallene Gewinn.

1774 23.7. wendet sich W. an das Fürstl. Ober-Appellations-Gericht. Er benötige den Gewinn zur Mittilgung seines Rezesses.

1774 9.8. wird ihm, dormalen in Spangenberg, von der Lotterie-Direktion eine Bescheinigung ausgestellt. Der Inhalt ist nicht mitnotiert. Das Haus konnte auch durch Versteigerung nicht verkauft werden, denn die Zeitung bringt nochmals

1774 29.8. unter "Gerichtlich verkaufte Immobilienstücke":

Das dem Armen- und Waisenhaus adjudicirte ... soll verkauft oder vermietet werden.

1774 5.10. ergeht der Gerichtsbeschuß:

Die neuen Bestimmungen dieser XV. Klassenlotterie lassen ein Lotteriespiel auf Kredit nicht zu, er als damaliger Kondirektor habe den Plan fertigen helfen und dessen Inhalt und Zweck daher genau gekannt. ... Prozeßus appellationis wird abgeschlagen.

Ein gedruckter Lotterienplan vom 21.4.1773, in dem der Lotteriedirektor, Kriegs- u. Dom.-Rat W. genannt ist, liegt den Akten bei. (St.A.Mbg.: 261 - W 673, 1774).

1775 wird in der Freiheiter Gemeinde Frau M.K., des H. Kriegs- u. Domänenrats W. Ehefrau, begraben, 52 J., 10 M., 6 T. alt.

1775 im Oktober wird er aus dem Arrest entlassen und lebt alsdann zurückgezogen in Kassel. (Beim Lebenslauf seines Sohnes erwähnt).

1784 steht er noch als Kriegs- und Dom.-Rat im Staatskalender und stirbt unter dieser Bezeichnung

1789 in Großenenglis im Hause seiner Tochter, bei der er zuletzt gewohnt hat, 61 J. alt.

#### Kinder:

1. Pauline Elisabeth

Friedrich Bernhard von Porbeck

(ursprünglich: Bödicker)

General-Major in Baden

\* 12.-19. 9.1755 Kassel

~ 20.12.1747 Marburg

+ 18. 2.1820 Großenenglis

+ 7.10.1807 Durlach/Baden

∞ 2. 2.1770 Kassel

Ihr Vater ist Scribent beim H.-F. Kriegspfennigamt.

Ihre Taufe und Verheiratung fanden in Kassel-Altstadt statt.

Der Ehemann ist, soweit erinnerlich, durch Adoption adelig geworden.

2. Bernhard Wilhelm (siehe XII 2)

\* 9. 5.1757 Kassel

3. Gustav Wilhelm Christian

\* 4.-11. 7.1760 Kassel

+ 3.-11. 4.1761 Kassel

Beide Einträge sind in der Altstädter Gemeinde registriert.  
Sein Vater wird als Registrator bzw. als beim H. F. Kriegspfennigamt bezeichnet.

4. Karoline Christine

\*

+

1790 16.5. Großenenglis bei Bödicker ist sie Patin als Demoiselle Karoline Christine, des H. Kriegs- u. Domänenrats W. nachgelassene Tochter aus Kassel.

XI 5 (von X 4)Johann Konrad

Katharina

Hauptmann in Schmalkalden

geb. Pistor

\* .. -12.12.1741 Kassel

\*

+ 27.10.1805 Schmalkalden

+

⊙ 27.11.1770 Schmalkalden

Vater ist H. Christoph W., gewesener Hospitalsvogt, Taufe in der Hof-Hospitals-Gemeinde.

1760 16.6. beginnt er als Bombardier, wird

1762 24.3. Sekondleutnant im Artilleriekorps und geht

1763 25.1. in Pension.

1764 steht er als Leutnant im Staatskalender.

1764 ist Johann Konrad W. Sekondleutnant im Wiesenbach...? Garnison-Regiment, desgleichen im Artilleriekorps. (Landesbibl. Kassel, 2<sup>o</sup> Ms. Hass. 456 v. Buttler).

1765 ist er wieder im Feldartillerie-Regiment.

1766 21.1. Kassel übergibt Leutnant W. die Reparationen des Karlsberges. (St.A.Mbg.: Kriegs.- u. Dom.-Rentkammer 1766 Bd. I, Nr. 145).

1771 ist er Adjutant,

1776 11.3. Premierleutnant, wird

1776 30.6. kassiert, erhält aber

1781 30.1. einen Abschied.

(Militärische Laufbahn: Woringen, der aber irrtümlich noch angibt:

\* 1747 Kassel, wurde Kassierer bei der Klassenlotterie, + 1795 Kassel.

Diese Angaben treffen auf Johann Konrad (XI 7) zu, den Bruder des hier Behandelten).

Ohne Jahresangabe wird er als Leutnant und Adjutant beim hessischen Feldartillerie-Korps und Sohn des verstorbenen Hof-Hospitalverwalters zum Hospital St. Elisabeth erwähnt. (St.A.Mbg.: Nachlaß Knetsch betr. Pistor).

Als Leutnant beim Artillerie-Korps heiratet er Katharina Pistor, Tochter des Schmalkaldener Gewehrfabrikanten Thomas Wilhelm P., der wiederum ein Sohn des Oberzeugbüchsenmachers Matthias Konrad P. zu Kassel ist.

Bei seinem Tode im Alter von 63 J., 10 M. und 21 T. wird er Hauptmann genannt.

Kinder:

● 1. Thomas Wilhelm (siehe XII 3)

\* 23.10.1771 Kassel

2. Anna Katharina

\* 18.11.1774 Kassel

+

Patin ist die Schwiegermutter, des H. Gewehrfabrikanten Pistor in Schmalkalden, Taufe in der Garnison-Gemeinde.

XI 6 (von X 4)

N.

\* sp. 21. 5.1743

+

∞ ?

Dieses Kind fehlt nach den Zahlen, die seine Eltern 1743 und 1745 den Behörden nennen.

XI 7 (von X 4)

Johann Konrad

Lotterie-Kassierer in Kassel

\* 31. 3.- 6. 4.1748 Kassel

+ 16.-22. 9.1795 Kassel

∞ 7.-13.11.1787 Kassel

Christine Magdalene

geb. Schönickel

\* err. 1756

+ 14.-20. 4.1826 Kassel

H. Johann Christoph W., gewesener Hof-Hospitalsvogt, läßt diesen Sohn in der Hospitals-Gemeinde taufen.

1784 wird er als Lotterie-Kassierer Konrad W. und Bruder der Katharina Elisabeth, einer Tochter des Kurf. Hospitalverwalters, genannt. (Nachlaß Knetsch betr. Rechberg).

1787 heiratet er in der Altstädter Gemeinde als Kassierer bei hiesiger Lotterie.

1788-1792 im Prozeß der Wiederhold'schen Holzhandels-Kompanie (siehe XI 8) gehört zu den Teilhabern des Schwertfegers Johann Konrad Ludwig



Schönickels Witwe, vorher deren Ehemann. Dies dürften seine Schwiegereltern sein.

1795 stirbt er in der Unterneustädter Gemeinde als Kassierer bei der Klassen-Lotterie und Prinz-Georgischen Fundation, 47 J., 6 M. alt. 1826 wird in der Altstädter Gemeinde Frau Christine Magdalene, des Kassierers bei der Lotterie, Christian(!) W., Witwe, geb. Schönickel, begraben im Alter von 69 J., 11 M. und 7 T.

Kinder:

1. Karl Gustav

~ 2.- 8. 4.1788 Kassel

☐ 17.-23. 8.1791 Kassel

Beide Einträge in der Altstädter Gemeinde.

2. Wilhelm Christian Gustav (siehe XII 4)

~ 12.-18. 9.1792 Kassel

XI 8 (von X 5)

Johann Sigismund

Jäger und Handelsherr in Kassel

\* 3.11.1736 Nentershausen

☐ 29. 3.1750 Nentershausen

+ 18. 3.1780 Oedelsheim

Johanna Margarethe

geb. Hartdegen

\*

+  
 ☐ 10.-16.10.1765 Kassel, Freih. Gem., als Jäger  
 bei dem Herrn Oberforstmeister von Winzigrod

Sein Vater ist Christian Bernhard W., Förster zu Nentershausen.

Im Sterbeeintrag wird Siegmund als Hochfürstl. Hess. Hofjäger und Handelsherr der Hess. Holzhandlungs-Kompanie unter der Firma Wiederhold & Co. in Kassel bezeichnet. Er hatte seinen einzigen Sohn zu Pfr. Kümmel in Oedelsheim in Unterricht gegeben und starb plötzlich auf einem Besuch dort, wo ihm auch ein Grabdenkmal errichtet ist. (Mitt. Adolf W. (XVI 6), Mariendorf).

1788-1792 läuft ein Prozeß des Verwalters der Holzhandlungs-Kompanie gegen Feidel David, Wechselschulden betreffend. Darin werden genannt der hier behandelte Feldjäger W., dessen Schwiegermutter, des Metzgers Johann Ludwig Hartdegen Witwe, auch des Schwertfegers Johann Konrad Ludwig Schönickel Witwe, vorher deren Ehemänner, nebst dem expoth? abgetretenen Kaufmann Emmermann als Teilhaber. Diese hatten schon unter sich Prozesse geführt. Die Firma war sowohl durch Unglücksfälle als durch Unvorsichtigkeit in Verfall geraten, "weswegen wohl der Feldjäger W. mit dem Tode abging". Dessen Witwe und 2 andere Witwen hatten gegen Wechsel von Feidel David geborgt: 17.2.1783 3000 Rtl., 15.3. 1000 Rtl., 1.4. 1000 Rtl. Es ging darum, ob hier Privatschulden oder Firmenschulden entstanden waren. Es werden noch

ein Kaufmann Eckhard und ein Kaufmann Warneck erwähnt, außerdem, auf Seiten der Behörden, der Kriegsrat W. (XI 4).

(St.A.Mbg.: 261 - W 666, 1788-1792).

1791-1794 prozessiert der W'sche Verwalter gegen Warnecke, einen Spediteur aus Bremen. Dieser hat Frachtforderungen, die Holzhandlung macht Gegenforderungen wegen zu billigen Holzverkaufs geltend. Warnecke erwähnt "Rechnungen, so der bei ihm dermalen in Bremen gestandene Sohn (XII 6) der Wittib Wiederhold extrahiert habe". (St.A.Mbg.: 261 - W 674, 1791-1794).

Kinder:

1. N. (Sohn) (siehe XII 6)

\*

2. Hanna

\*

+

Sie ist am 6.9.1778 in Nentershausen als Patin genannt.

3. Johanna Katharina

\* err. 1769

+ 26. 8.1822 Hann. Münden

Diese ledige Tochter von Siegmund W. und Johanna Margarethe ist im Alter von 53 J. zu St. Aegidien gestorben.

4. Wilhelmine Katharina

\* 21.-27.12.1774 Kassel

+

Vater ist Siegmund W., Herrsch. Jäger, Freiheimer Gemeinde.

XI 9 (von X 5)

Friedrich Julianus

Sophie Elisabeth

Materialienschreiber

geb. Küch

in Nentershausen

\* 1. 3.1738 Nentershausen

\*

+ 16.12.1781 Nentershausen

+

∞ 14. 9.1761 Nentershausen

Herr Friedrich Julianus W. heiratet Sophie Elisabeth, H. Johann Christian Küch, Bergschreibers allhier aufm Bergwerk ehel. Tochter. Das Brautpaar legt am Hochzeitstage Kirchenbuße ab. Er wird außerdem als H. Försters W. allhier ehel. Sohn bezeichnet.

1778 ist W., ohne Vorname, beim Bergamt Richelsdorf als Materialienschreiber erwähnt. (Staatskalender?).

Er stirbt als Materialienschreiber im Alter von 43 J., 9 M., 2 W., 1 T.

Kinder:

1. Henrich Otto  
\* 17.11.1761 Nentershausen  
+ 27. 9.1762 Nentershausen
2. Wilhelm Friedrich  
\* 27.12.1762 Nentershausen  
+ 16. 1.1763 Nentershausen
3. Johann Friedrich (siehe XII 7)  
\* 6.10.1764 Nentershausen
4. Wilhelmine Charlotte  
\* 21. 7.1772 Nentershausen  
+ 16. 3.1777 Nentershausen
5. Hanna Wilhelmine  
\* 28. 8.1778 Nentershausen  
+ 3.10.1778 Nentershausen  
Ihre Patin ist Hanna W.
6. Katharina Maria  
\* 24. 2.1781 Nentershausen  
+ 27. 1.1782 Nentershausen

XI 10 (von X 5)Adam Friedrich

Förster in Wangershausen

\* 7. 8.1741 Nentershausen

☩ 30. 3.1755 Nentershausen

+

Maria Amelia

geb. Crollius

\* err. 1741

☩ 1752 Breitenbach?

+

∞ 20. 3.1774 Breitenbach?

Der Vater ist Christian Bernhard W., der Pate Monsieur Adam Friedrich W., ... ? bei allergn. Herrschaft, Herrn Kapitän Arnold W. nachgel. ehelicher Sohn.

Es heiraten Adam Friedrich W., Jägervolontär, 34 J., Försters Sohn aus Nentershausen, und Maria Amelia Crollius, 33 J.

Ihr Vater ist Ruland Crollius, seit 1710 Pfarrer in Breitenbach, also seine Tochter dort wohl ☩ und ∞. (Ges.f.Fam'kunde 1938, Knetsch: Die Familie Crollius).

1784 und später auch noch steht Friedrich W., Förster zu Wangershausen (über Frankenberg/Eder), im Staatskalender.

Kinder:

1. Johanna Elisabeth  
\* err. 1774  
+ 16.10.1783 Wangershausen

XII 1 (von XI 3)Wilhelm Anton

Wilhelmine Regina

Leutnant und Gutsbesitzer

geb. Justus

in Helmshausen

\* 6. 3.1771 Paderborn

\* 12. 1.1778 Bramsche

☪ 1785 Hesserode

+ 26. 6.1851 Helmshausen Nr. 13

+ 21. 6.1833 Hesserode Nr. 19

∞

1789 in Hesserode wird der Bombardier Wilhelm W. von Anna Katharina Faber als Vater ihres Töchterleins Anna Elisabeth angegeben. Er leugnet nicht, führt aber an, die Dirne habe ihm nachgestellt. Das Kind wird am 21.4.1790 in Gensungen begraben, wo die Mutter Saugamme in der Mühle ist.

1792 in Hesserode beichtet Katharina Elisabeth Pfaflin (oder Pfahlin), zu Waldau bei Kassel Kindbett gehalten zu haben, Vater sei der Bombardier Wilhelm W.

1796 bestreitet er, jetzt Fähnrich, vor dem Presbyterium in Hesserode seine Vaterschaft an dem Kind der Pfaflin, weil das ganze Regiment sie damals für Geld gebraucht hätte.

1797 3.1. bittet Fähnrich Wilhelm W. zu Helmshausen die Ober-Rentkammer in Felsberg um Übertragung der 3 Hufen seines Vaters, des Artillerie-Kommissars W., auf 24 Jahre, und

1797 23.3. möchte er, daß die Pächter seines Vaters zur Räumung des Gutes angehalten werden.

(St.A.Mbg.: 40dPachtrepositur Felsberg, Nr. 91 1/2).

1799 bittet Fähnrich W. in Helmshausen um ein Darlehen von 500 Rthlr. auf seine Lehngüter.

(St.A.Mbg.: Kriegs- u. Dom.-Kammer, Nr. 2730).

1799 12.8. soll er auf höchsten Befehl ohne Abschied vom Regiment abgeführt sein, aber

1800 1.11. Kassel heißt es:

Nachdem der in unserem Landregiment Kassel drei Jahre fünf Monate 24 Tage als Fähnrich gestandene Wilhelm Wiederhold um seine Dienstentlassung untertänigst nachgesucht, so haben wir demselben solche mittels dieses Abschieds gnädigst erteilen wollen. Wilhelm L Abschied für den Fähnrich Wiederhold vom Landregiment Kassel.

1804 18.10. bittet Fähnrich W. zu Helmshausen um Kontribution. Erlaß von

(St.A.Mbg.: Kriegs- u. Dom.-Kammer ?)

1806/07 kommt er in Appellationsprozeßakten vor. Schon 1804 hatte der Schutzjude Moses Plaut ihn beim Amt Felsberg verklagt wegen einer

Forderung von 239 Rthlr. 4 Albus bzw. 380 Rthlr. mit Zinsen und Auslagen. Er berief sich darauf, daß er als verabschiedeter Offizier sein Forum bei den höheren Gerichten habe.

Dazu: "... der beim Landregiment Kassel dimittierte Fähnrich W. habe den befreiten Gerichtsstand seines Vaters, des Trainkapitäns W. dadurch verloren, daß er Unteroffizier beim Artillerie-Regiment geworden sei, es sei derselbe darauf bei das Landregiment Kassel als Fähnrich platziert und habe die elterlichen Güter, welches Bauerngüter seien, angenommen".

Schließlich: "(kommt es) auf Beantwortung der Frage an, ob ein verabschiedeter Offizier von dem ehemaligen Landregiment Kassel auf ein forum priv. Anspruch machen könne, denn verabschiedet ist appellant allerdings, nicht ohne Abschied abgeführt worden. Der Anspruch scheint zu bestehen, weil speciell das Landregiment Kassel, wie alle Feldregimenter, unter militärischer Jurisdiction steht und hierin von den übrigen Landregimentern unterschieden sein sollte. Jedoch erstreckt sich die Kriegsgerichtsbarkeit auf verabschiedete Offiziere nur dann, wenn diese mit einer Pension versehen sind, und nimmt die anderen aus". Sein "Abschied" liegt den Gerichtsakten bei, die Appellation wurde abgewiesen.

(St.A.Mbg.: Best. 261 Ober-App. Gericht, W 672, 1806-1807).

1814-1818 wird er in den Kirchenbüchern als Leutnant bezeichnet.

Nach einer Notiz ist er Leutnant der Kurhess. Artillerie und Gutsbesitzer in Helmshausen, macht 1792 die Feldzüge am Rhein, in Flandern und Westfalen mit, wurde 1816 nach Auflösung des Regiments Landwehr auf Wartegeld gesetzt und 1821 pensioniert.

(Aus: Kurh. Militärakten, Näheres fehlt).

Aus seiner Jugendzeit ist ein Albumblatt von ihm erhalten:

Wenn keine Lieb und Freundschaft wären,

was hätt uns Menschen nicht gefehlt?

man singe jeden Tag zu ehren

der aus bekannten Freunde wählt.

Wilhelm Anton Wiederhold

1849 27.9. Helmshausen schrieb er seinem Sohn Wilhelm (XIII 5):

Lieber Sohn!

Vorläufig will ich Dir zu der Pedellenstelle bei der Hofbaudirection gratulieren, denn ich glaube daß Du dieselbe erhalten wirst. Nur wünsche ich daß Du es nicht so machst wie Dein Bruder Rudolph u. gleich nach einer Frau trachtest. Denn ich werde zuverlässig unser hiesiges Gut wieder bekommen und noch Geld für den von Prüssing gezogenen doppelten Gemeinde-Nutzen, ebenso auch von den bredischen Erben,

welchen derselbe nicht mit verpachtet gewesen. In diesem Falle habe ich Dir das Gut zgedacht und dann muß Du doch eine Frau zu bekommen suchen, welche Vermögen zu Dir bringt, damit Du Deinen übrigen Geschwistern nach Gebühr herauszahlen kannst. Dieses muß Du aber so geheim halten wie möglich, selbst keinem von Deinen Geschwistern darfst Du hiervon etwas merken lassen, weshalb Du diesen Brief in kurze Stücke sofort zerreißen muß. Übrigens viele herzliche Grüße von Deiner Schwester Wilhelmine sowie von Deinem gewogenen Vater

W.A. Wiederhold

1851 26.6. stirbt der pens. Leutnant in Helmshausen Nr. 13, das ist das Gemeindehaus, an Altersschwäche. Beim Sterbeeintrag sind auch die Geburtsangaben vermerkt.

1833 21.6. Hesserode Nr. 19, wo sie als Beisitzer wohnte, ist seine Frau an Lungenentzündung gestorben. Der Sterbeeintrag enthält auch die Geburtsdaten.

Kinder:

1. Klara Henriette Konradine

Henrich Pfannkuche

Leinweber in Hesserode

\* 21. 9.1797 Helmshäusen

\* err. 1792 Hesserode

⚭ 1811 Hesserode

+ 30. 4.1855 Hesserode

+ 11.1848 Hesserode

o-o 1820 Hesserode

∞ 31. 8.1828 Hesserode

Ihre Patin ist die gleichnamige Tochter des Hauptmanns Martin W. zu Helmshausen.

1820 mußte der Pfarrer den Herrn Leutnant in seinem Zorn besänftigen. Pfannkuche war ehebereit, der Herr Leutnant gab aber keine Einwilligung. 1821 wurde eine Tochter Wilhelmine geboren. Diese wurde 1846 von dem Schäfer Jakob Reitze geschwängert, heiratete aber 1848 den Schneidermeister Johannes Pfannkuche und starb im gleichen Jahr an den Folgen eines üblen Wochenbettes. 1828 im Protokoll der Verlobten wird Henrich Pfannkuche als Sohn des dahier verstorbenen Maurers Johannes Pfannkuche und dessen auch verstorbenen Ehefrau Gertrud Elisabeth geb. Dilcher bezeichnet. Bei Henriette steht u.a., daß sie die eheliche Tochter des pensionierten Leutnants Wilhelm Anton W. daselbst, jetzt aber in Kastell zu Kassel sitzend, ist.

2. Martin Ehrhardt Hugo (siehe XIII 1)

\* 21. 3.1799 Helmshausen

3. Theodor Benjamin

Jäger in Helmshausen

\* 15. 4.1801 Helmshausen

+ 18. 9.1844 Helmshausen Nr. 12

Pate ist H. Theodor Benjamin Knyrim, Registrator bei dem Oberappellationsgericht zu Kassel, in dessen Namen dessen Ehefrau das Kind zur Taufe gehalten hat.

Theodor hat 9 1/2 Jahre im vormaligen Garde-Jäger-Bataillon gedient, alsdann 10 Jahre als Jäger und Gehilfe des von Dörnberg'schen Försters Schilling in Hausen und schließlich 9 1/2 Jahre als Jäger des Oberforstmeisters von Schwerzel in Willingshausen bei Ziegenhain.

1844 verfaßte er Gebete um Erlösung aus großer Not. Er ist in Helmshausen, Haus Nr. 12, wo er zur Miete wohnte, an Lungenentzündung gestorben.

4. Wilhelmine Johanna (siehe XIII 2)

\* 25.11.1802 Helmshausen

5. Karl Friedrich Wilhelm (siehe XIII 3)

\* 26. 2.1804 Helmshausen

6. Karoline Wilhelmine Luise Charlotte Johanna (siehe XIII 4)

\* 26. 3.1806 Helmshausen

7. Wilhelm Ehrhardt Theodor Karl (siehe XIII 5)

\* 3. 7.1819 Helmshausen

8. Rudolf (siehe XIII 6)

\* 26. 4.1823 Helmshausen

XII 2 (von XI 4)

Bernhard Wilhelm

General in Portugal

\* 9. 5.1757 Kassel

+ 26.10.1810 Lissabon

Henriette

geb. Meyer, verw. Lotheisen

\* 8. 3.1769 Rinteln

+ 3.11.1821 Lissabon

∞

Eine Kurzfassung seiner Laufbahn teilt Woringer 1936 mit:

Bernhard Wilhelm Wiederhold (in Portugal nannte er sich von W.), ein Sohn des Kriegs- und Domänenrats Johann Henrich W., \* Kassel 9.5.1757, Kollegium Karolinum in Kassel, Universität Göttingen, mußte nach Entlassung seines Vaters aus Mangel an Mitteln das Studium aufgeben, wurde 1774 Skribent bei der Kriegs- und Domänenkammer in Kassel, bei der Mobilmachung 1776 Fähnrich im Leibinfanterieregt., Schlacht in den Whiteplains 28.10. und 1.11.1776, Einnahme von Rhode-Island, bei Erstürmung des Forts Washington 16.11.1776 verwundet,

Überfall von Trenton 26.12.1776, Schlachten am Brandywine und bei Germantown 1777, Expedition nach Horseneck 1779, im Gefecht bei Connecticutfarm 1780 verwundet, 1780 Secondleutnant im Regt. Erbprinz, 1787 Premierleutnant im Regt. v. Hanstein, dann im Regt. Garde, 1788 Kapitän im leichten Bataillon Lenz, 1789 Generalquartiermeisterleutnant, Feldzug in der Champagne 1792, Eroberung von Frankfurt 2.12.1792, preußischer Orden pour le mérite, 1793 Belagerung und Einnahme von Mainz, 31.10.1794 von Hanau nach Rheinfels gesandt, um die Nachricht vom bevorstehenden Entsatz der Festung zu überbringen, blieb am 1.11. krank in Langenschwalbach, wodurch die Räumung der Festung herbeigeführt wurde. 1794 und 1795 Feldzüge in den Niederlanden. Ging 1797 ohne Abschied zu nehmen in portugiesische Dienste, wurde dort Oberst, Generaladjutant und Chef des Generalstabs, später General und Brigadekommandeur. + Lissabon 26.10.1810. ∞ die Witwe des Regierungs-Sekretarius Lotheisen in Rinteln, Henriette geb. Meyern.

In ähnlicher Form sind diese Angaben in den "Nachrichten der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck", 5. Jahrgang, 1930 erschienen, außerdem wird Bernhard Wilhelm im "Hessischen Staatskalender" angeführt. Den ausführlichen Lebenslauf findet man bei Strieder: Hess. Gelehrten- und Schriftstellergeschichte, 17. Band, Marburg 1819. Dort sind auch die von ihm verfaßten, gedruckten Bücher und Schriften genannt.

An Handschriften waren vor 1939 in der Murhard-Bibliothek, Kassel, vorhanden:

Msc. Hass., fol. 450, Buttler'sche Collect., betr. Wiederhold,  
Msc. Hass. 4<sup>o</sup>, 216, Tagebuch des Hauptmanns Wiederhold, 1776-1780,  
Msc. Litt., fol. 26, Brief von Wiederhold,

außerdem sind gedruckt dort zu finden:

Hass. Mil. 4<sup>o</sup>, 18, Tagebuch des Kapitäns Wiederhold, wohl in englischer Übersetzung,

Hass. Coll. 8<sup>o</sup>, 5 b, Mitt. 1910, S. 147, Überfahrt des letzten hess. Rekrutentransports nach Amerika, 1782.

Nach Strieder plante Bernhard zunächst die Ehe mit einer jungen, reichen Amerikanerin. Fehlgeschlagene Erwartungen verhinderten aber die Ausführung seines Vorhabens.

Frau Obristin Sophie Henriette v. Wiederhold war als des Vaters Schwester am 31.8.1802 Patin bei Anna Sophie Christine Henriette Meyer, Tochter des Johann Christian Friedrich Meyer zu Sachsenhausen. General Wilhelm Bernhard v. Wiederhold in kgl. portugies. Diensten.



war am 6.12.1805 Pate bei dem Sohn (Name unleserlich) seines Schwagers? und Kindesvaters?

(Mitt. Grimmell).

Von Fritz W., Amsterdam, wurden 1936 Fotos von 2 Grabdenkmälern in Lissabon, für Bernhard und für 2 seiner Söhne, übermittelt. Fritz W. machte auch die einschlägigen Angaben über Bernhards Frau und Kinder. Demnach hatte die Frau in Hamburg eine Marianne Wolff zur Schwester, die als Patin erwähnt wird.

Grimmell teilte noch mit, daß laut den "Familiengesch. Blättern" 1932, Heft 4/5, die Kirchenbücher der deutschen evang. Gemeinde zu Lissabon (1761-1798) Eintragungen aus 2 Generationen der Familie von Wiederhold enthalten.

Bernhard's "Denkmal" auf dem engl. Friedhof in Lissabon ist "errichtet von seinen nachgelassenen Angehörigen" und deutsch beschriftet.

Kinder:

1. Friedrich Henrich Wilhelm

\* 10.1795 Kassel

+ 9.1796 Kassel

2. Friedrich Wilhelm Christian (siehe XIII 7)

\* 9.1796 Kassel

3. August Ernst Ludwig (siehe XIII 8)

\* 7. 7.1799 Lissabon

4. Johann Wilhelm Peter (siehe XIII 9)

\* 8.10.1800 Lissabon

5. Eleonore Paulina Karola

\* 31. 8.1802 Lissabon

+ 15.11.1806 Lissabon?

6. Amalie Luisa Wilhelmina

Henrich Jakob Siffkin

Kaufmann der Börse in London

\* 1.12.1803 Lissabon

\*

+

+

⊗ 2.11.1821 Lissabon

7. Henriette Charlotta Amalia

\* 21. 3.1806 Lissabon

+ 24. 3.1891 Lissabon

8. Karoline Johanna Friederika Lusitania

\* 22.12.1808 Lissabon

+

"Die trauernden Schwestern Amalie, Henriette und Karoline" sind auf dem Grabstein für ihre Brüder Ernst und Ludwig genannt.

XII 3 (von XI 5)Thomas Wilhelm

Prediger in Dönhoffstedt

\* 23.10.1771 Kassel

+ 16. 2.1838 Dönhoffstedt

Charlotte Margarethe

geb. Merkel

\* 28. 1.1768 Schmalkalden

+ 19. 7.1823 Dönhoffstedt

∞ 4. 5.1795 Schmalkalden

Seine Taufe fand in der Garnison-Gemeinde statt.

1792 29.4. ist er als Wiederhold, Thomas Guiliel, an der Universität Marburg immatrikuliert.

Bei der Heirat wird er cand. theol. genannt, seine Frau Tochter des Landphysikus Dr. David Christoph Merkel.

Er starb als ref. Prediger, nach 29-j. Wirksamkeit, an Entkräftung, die Frau an Wassersucht.

Es sind Bilder erhalten von seiner Frau und deren Vater.

Kinder:1. David Wilhelm (siehe XIII 10)

\* 5. 2.1795

2. Karl Wilhelm (siehe XIII 11)

\* 3. 4.1803 Memel

3. Wilhelmine Emilie

\* 2. 1.1805

+ 27.11.1833 Schöneck

Sie starb an Nervenfieber und ist in Pr. Stargard beerdigt.

XII 4 (von XI 7)Wilhelm Christian Gustav

Dr. med., Wundarzt in Kassel

\* 12.-18. 9.1792 Kassel

+ 11.-17.10.1822 Kassel

N.

geb. Ströder (Schröder)

\*

+

∞ 6.-12.11.1818 Kassel

Die Daten entstammen den kirchl. Mitt. in der "Kass. Polizei- u. Komm.-Zeitung" aus der Altstädter Gemeinde, auch für sein

Kind:1. Matthäus Christian Karl (siehe XIII 12)

\* 13.-19.10.1820 Kassel

XII 5Johann

in ?

\*

+

N.

geb. N.

\*

+

Johann könnte mit XII 6 identisch sein.

Kind:

1. August Friedrich

\* err. 1800

+ 18.12.1802 Hann. Münden

XII 6 (von XI 8)

N. (Sohn)

in ?

\*

+

∞ ?

Dieser Sohn wurde von Lehrer Adolf W., damals Mariendorf, angegeben.

XII 7 (von XI 9)

Johann Friedrich

Grubensteiger auf Bransrode

\* 6.10.1764 Nentershausen

+ 1. 9.1810 Dudenrode

Wilhelmine

geb. Schäfer

\* err. 1773

+ 15. 4.1828 Dudenrode

∞

Kinder:

1. Sophie Friederike Henriette

\* 23.11.1797 Dudenrode

+

1. ∞ 14. 9.1817 Dudenrode

Johannes Aschermann

Obersteiger auf dem  
Bransroder Wilhelmsstollen

\* 7.11.1791 Schwalbenthal

+

Georg Philipp Schrader

Steigergehilfe

\* 1809

+

2. ∞ 21. 2.1841 Germerode

Ihre Patin ist Sophie Elisabeth, des H. Materialien-schreibers W.  
hinterl. Witwe.

Sohn aus 1. Ehe: Karl Leopold A., \* 11.3.1823 Dudenrode, + 9.9.  
1884 Kassel, ∞ Dorothea Wienand,

deren Tochter: Else A., \* 23.9.1854 Kassel, ∞ 26.10.1873 Bebra  
Ludwig Barth, \* 17.8.1843 Darmstadt, + 8.2.1933 Berlin,

lebte in Neuenhagen bei Berlin (1937) und ist Einsenderin der  
"Stammfolge Aschermann".

2. Christian (siehe XIII 13)

\* 5. 5.1801 Bransrode

3. Georg Ludwig Bogislaw (siehe XIII 14)

\* 2.10.1803 Dudenrode

4. Anna Elisabeth

\* 5. 3.1806 Dudenrode

‡ 1820 Dudenrode

+

5. Maria Elisabeth Karoline

\* 27. 7.1808 Dudenrode

‡ 1823 Dudenrode

+

XIII 1 (von XII 1)

Martin Ehrhardt Hugo  
Fähnrich, Kreisbereiter  
in Schlüchtern

Elisabeth  
geb. Kühnemann

\* 21. 3.1799 Helmshausen

\* Wächtersbach

∪ 1814 Hesserode

+ 1874 Schlüchtern

+ 1867 Schlüchtern

∞

Pate ist Johann Martin W., gewesener Hauptmann bei der Artillerie. Er machte mit seinem Vater den Feldzug 1814-1815 mit, diente als Portopeefähnrich im Regiment Leibgarde bis 1821 und wurde kurhessischer Kreisbereiter in Schlüchtern. (Aus: Kurh. Militärakten). Auf einer Gedenktafel für 1814 in Hesserode steht er als Fahnenjunker. In einer Nachweisung der Freiwilligen von 1813-1815, welche am 15. 12.1862 noch am Leben waren, soll der Name W. enthalten sein. Vermutlich ist dies der hier Behandelte. (Fg. Qu. 4,96. Fg.Qu.=Zeitschrift

Kinder:

1. Wilhelm Anton Ehrhardt (siehe XIV 1)

\* 4.11.1824 Wächtersbach

Familiengeschichtl.  
Quellennachweise,  
1926-1952, zuletzt  
Neustadt/Aisch).

2. Theodor

Stadtsekretär in Schlüchtern

\*

+ 1870 Schlüchtern

3. Elise

\*

+ 1873 Schlüchtern

4. Wilhelmine

\*

+ 1883 Schlüchtern

5. Eduard Andreas (siehe XIV 2)

\* 1829

XIII 2 (von XII 1)

Wilhelmine Johanna

Ludwig Beier  
Knecht zum Sundhof

\* 25.11.1802 Helmshausen

\*

∪ 1817 Hesserode

+ 5. 8.1874 Helmshausen Nr. 10 +

o-o 1835

Patin ist Fräulein Wilhelmine Johanne von Münchhausen, des H. Hauptmann von M. hinterl. Fräulein Tochter.

Kind:1. Johann Heinrich (siehe XIV 3)

\* 14. 1.1836 Helmshausen

XIII 3 (von XII 1)Karl Friedrich Wilhelm

Tagelöhner in Helmshausen

\* 26. 2.1804 Helmshausen

∪ 1818 Felsberg

+ 4. 6.1879 Helmshausen Nr. 14

Anna Elisabeth

geb. Guthardt

\* 26. 7.1822 Singlis

+ 1. 2.1886 Helmshausen Nr. 14

∞

Pate ist H. Karl Friedrich Wilhelm von Gall, Fähnrich in kurhess. Diensten.

1846 wird er von Anna Elisabeth Schäfer aus Mosheim der Vaterschaft beschuldigt. Auf Vorhalten erklärt Karl W., Tagelöhner, nie etwas mit ihr gehabt zu haben, er sei ihren Nachstellungen sogar ausgewichen.

1875 heißt es: Friedrich Wilhelm W. (Wilhelm Antons Sohn), Jan. 1875 Johann Hermann W. (Karl Friedrichs Sohn), nach Ansatz Vertrag vom 14.1.1874.

(St.A.Mbg.: Kataster Helmshausen, Bd. I, S. 272).

Kinder:1. Johann Hermann (siehe XIV 4)

\* 18. 1.1850 Helmshausen

2. Katharina AugusteHeinrich Müller

Stationsaspirant

\* 22. 8.1858 Helmshausen Nr.14\* err. 1859 Guntershausen

+

+

∞ 9.12.1883 Hesserode

Patin ist Anna Katharina Pfannkuch geb. Guthardt, Ehefrau des Leinwebers Georg Pf. zu Unshausen.

3. N. (Tochter)

\* 15. 2.1864 Helmshausen Nr.14

+

totgeboren

XIII 4 (von XII 1)Karoline Wilhelmine Luise

Charlotte Johanna

\* 26. 3.1806 Helmshausen

∪ 1820 Hesserode

+ 8.11.1874 Helmshausen Gem.-Haus +

Philipp Knöpfel

\*

Malsfeld

o-o

1828

Patin ist Karoline Charlotte Johanna Fräulein von Bardeleben zu Holzhausen.

Kind:

1. Henriette Konradine Wilhelmine (siehe XIV 5)

\* 22. 5.1829 Helmshausen

XIII 5 (von XII 1)

Wilhelm Ehrhardt Theodor Karl

Korporal beim Regiment Leibgarde,

Eisenbahn-Sekretär in Kassel

\* 3. 7.1819 Hesserode

+ 15. 1.1892 Kassel

Friederike Wilhelmine Eleonore

geb. Schreiber

\* 19. 2.1822 Kassel

+ 3. 4.1885 Kassel

∞ 27. 5.1851 Kassel

Die Stelle des Gevatters wollten vertreten die 3 älteren Brüder des Kindes, Ehrhardt, Theodor und Karl, den Namen Wilhelm nahm das Kind von seinem Vater an.

1845 erklärt Anna Elisabeth Weidemann als ihren Schwängerer den beim 4. Regiment Leibgarde, 4. Kompagnie, stehenden Korporal Wilhelm W. von Helmshausen, von dem sie schon ein Kind hat. W. hätte ihr, sobald er vom Militär frei wäre, die Ehe versprochen.

1871 14.5. Kassel schrieb er einen Brief, der bei Landwirt Dünz bach in Helmshausen erhalten ist, aber nicht dorthin gerichtet sein kann, weil man die angeführten Verwandten des Empfängers dort nicht kennt. Es heißt darin:

Lieber Heinrich!

Deinen werthen Brief vom 10ten d.Mts. haben wir gestern erhalten und uns sehr gefreut, daß wir nach so langer Zeit wieder etwas von Dir zu sehen und zu hören bekamen, namentlich aber darüber, daß Du sowohl als auch Dein Bruder Wilhelm und Justus gesund und wohl seid.

In Helmshausen hat es aber bezüglich der Gesundheit leider nicht gut gegangen, indem Deine liebe Schwester Mariechen am Nervenfieber sehr schwer krank gelegen, so daß am 23 und 24ten v.Mts. ihre Wiedergenesung sehr zweifelhaft, sogar der Tod nahe gewesen ist.

In Folge eines erhaltenen Briefes aus Helmshausen kann ich Dir aber mittheilen, daß gottlob die Krankheit gehoben, Mariechen sich auf dem Wege der Besserung befindet und nun wohl wegen baldiger und vollständiger Genesung nichts mehr zu befürchten ist, was wir Alle auch von ganzem Herzen wünschen und hoffen.

Bezüglich unserer Gesundheit geht es leider auch nicht gut. Anfangs März war Julchen 10 Tage krank, danach legte sich der kleine Theodor, von Ostern ab mußte ich 8 Tage das Bett hüten, bin auch bis jetzt noch

nicht vollständig genesen und gegenwärtig liegt Theodor schon wieder seit 12 Tagen an geschwollenen Halsdrüsen.

Ueber Eure Rückkehr nach Deutschland ist leider hier noch nichts bekannt, jedoch ist seit einigen Tagen mehr Aussicht vorhanden als vor 14 Tagen, indem am 6ten v.Mts. Fürst Bismark mit zwei französischen Regierungsgliedern, Thiers und Favre, in Frankfurt/M. eine Konferenz gehabt, wo nunmehr der definitive Friede zum Abschluß gekommen ist, und dem Vernehmen nach zunächst alle französische Gefangene freigelassen, ein Theil der deutschen Truppen aus Frankreich zurückgezogen werden soll und die Termine für die Ratenzahlungen der 5 Milliarden festgesetzt worden ist.

Welcher Theil der deutschen Truppen nun das Glück haben wird bald zurückzukehren, und ob die fortdauernden Unruhen in Paris nicht etwa eine Verzögerung der Rückkehr verursachen, muß nun wohl bald entschieden werden.

Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß auch das 83. Regiment das Glück haben möchte zu denjenigen zu zählen, welchen vergönnt sei, ihre Heimath in Kürze wieder zu sehen. Von Deinem Bruder Wilhelm und Justus haben wir Anfangs d.Mts. auch Briefe erhalten, denselben geht es gottlob auch leidlich gut und habe ich denselben in vergangener Woche geantwortet.

Unter dem innigsten Wunsche auf baldiges Wiedersehen schließt mit herzlichen Grüßen von meiner Frau und Kindern

Dein Dich stets liebender

Wiederhold, Eis. Secret.

Kinder:

1. Elise Heinrich Bernhard Stückrath  
Kaufmann in Kassel

\* \* Guxhagen

+ +

∞

Eine Tochter Meta Stückrath ∞ Kuhlmeier wohnte in Hannover, Artilleriestr. 29, eine Enkeltochter A. Kuhlmeier in Hannover, An der Christuskirche 9 (1935).

2. Julie Georg Gerhard  
Kurf. Leiblakai in Kassel

\* \*

+ +

∞

3. August (siehe XIV 6)

\* ca. 1855



4. Theodor Emil August Julius (siehe XIV 7)

\* 26. 1.1867 Kassel

XIII 6 (von XII 1)Rudolf

Hoflakai und Kastellan

in Kassel und Bad Nenndorf

\* 26. 4.1823 Helmshausen

+ 2.11.1872 Bad Nenndorf

1. ∞

Johanna

geb. Klingler

\* 7. 3.1820 Kassel

+ 24. 5.1858 Kassel

Elise

geb. Klingler

\* err. 1817

+ 5.1887

2. ∞

Pate ist H. Rudolf Justus, Tuchfabrikant zu Bransen (Bramsche?) bei Osnabrück, der Mutter Bruder, an dessen Stelle ein älterer Bruder des Kindes namens Karl dasselbe zur h. Taufe vorhielt.

1855 ist er Hoflakai und Kammerdiener seiner königlichen Hoheit des Kurfürsten,

1858 Kastellan am Schloß zu Wilhelmshöhe und wird

1867 nach Bad Nenndorf versetzt.

(Staatskalender).

Dort soll er außerdem Bademeister gewesen sein laut der Witwe seines Enkels Rudolf W., geb. Meister, die auch ein Bild besitzt.

Seine 1. Frau starb an einem Lungenleiden.

Die 2. Frau ist an Magenkrebs gestorben.

Die Eltern beider Frauen sind Küfermeister Jean Klingler, \* ...

+ 7.11.1850 Kassel, Cholera, 1. ∞ ... N. N., 2. ∞ ... Luise geb.

Hetzlar, \* ... + 12.5.1857 Kassel?, Brustwassersucht.

Unklar ist folgender Vermerk: Johannes Seib, \* err. 10.7.1781,

+ 19.11.1863 Kassel an Altersschwäche, als Schwager des Rudolf W.

Kinder:1. Anna Regina Elisabeth gen. Elise

\* 28. 2.1846

+ 2. 4.1862 Kassel

Patin ist der Mutter Schwester Elisabeth Klingler, Todesursache ein Herzleiden.

2. Wilhelm Anton (siehe XIV 8)

\* 8. 9.1848

3. Luise

\* 6. 8.1850

+ 29. 3.1854 Kassel

Patin ist der Mutter Stiefmutter Luise Klingler, Todesursache Scharlachfieber.

4. Friederike Wilhelmine Eleonore gen. Frieda

\* 11.11.1851

+

Patin ist des Vaters Bruders Wilhelm Frau, Friederike Wilhelmine Eleonore W.

Sie starb bald.

5. Johann Ludwig Georg Ernst (siehe XIV 9)

\* 19. 8.1857 Kassel

XIII 7 (von XII 2)Friedrich Wilhelm Christian\*<sup>n</sup> ? 9.1796 Kassel

+

∞ ?

XIII 8 (von XII 2)August Ernst Ludwig

Oberstleutnant in Portugal

\* 7. 7.1799 Lissabon

+ 1. 6.1869 Lissabon

∞ ?

Fritz W., Amsterdam, teilt 1936 über ihn mit:

August Ernst Ludwig Baron von Wiederhold trat am 13.11.1815 als Freiwilliger beim Infanterieregiment Nr. 4 ein, war 1833 Hauptmann und Adjutant des Generalstabschefes der 3. Division, wird infolge Auszeichnung in den Verfassungskämpfen zum Oberstleutnant befördert. 1847-49 Mitglied der Liquidationskommission mit Spanien in Madrid, wofür er zweimal, im Heeresbefehl Nr. 43 und 45 vom November und Dezember 1849, besonders lobend genannt wird. Tritt 1850 in den Generalstab, zu dessen Chef er am 16.5.1864 ernannt wird. Er nahm 1823 am Feldzuge in Brasilien teil, wo er sich besonders bei dem Angriffe auf Bahia auszeichnete und verwundet wurde. Betätigte sich militärisch-schriftstellerisch und war Begründer der noch bestehenden Revista Militar. Orden: Commendador des Ordens Torre e Espada (Turm und Schwerterorden, höchste militärische noch bestehende portugiesische Auszeichnung), ferner des Ordens von Aviz, Conceicao, Isabel la Catholica (span.), Carlos III. (span.), der Medaille für Verwundeten-

hilfe, der goldenen Tapferkeitsmedaille, der Medaille D. Pedro V. und D. Maria und des Ordens S. Thiago.

Er ist beerdigt auf dem englischen Friedhof in Lissabon, zusammen mit seinem Bruder Wilhelm.

XIII 9 (von XII 2)

Johann Wilhelm Peter

Offizier in Portugal

\* 8.10.1800 Lissabon

+ 28. 1.1834 Lissabon

∞ ?

Fritz W. bezeichnet ihn als Offizier in kgl. portug. Diensten, nach anderer Angabe soll er Leutnant und Bergwerksdirektor gewesen sein.

XIII 10 (von XII 3)

David Wilhelm

Karoline

Wirtschaftsinspektor in Laukitten geb. von Korff

\* 5. 2.1795

\*

+

+

∞ 15. 7.1825 Molditten

Pate ist der Landphysikus Dr. David W. Merkel.

XIII 11 (von XII 3)

Karl Wilhelm

Laurette Friederike

Pfarrer in Mariensee

geb. Ahrends

\* 3. 4.1803 Memel

\* 28. 6.1813 Pr. Stargard

+ 3.12.1876 Mariensee

+ 4.11.1893 Danzig

∞

Er ist evang. Pfarrer in Pr. Stargard, Schöneck und zuletzt in Mariensee im Karthauer Kreise gewesen.

Kinder:

1. Karl Konrad Friedrich Gustav (siehe XIV 11)

\* 22.11.1831 Schöneck

2. Maria Wilhelmine Emilie

\* 23. 4.1833 Schöneck

+ 19. 2.1918 Danzig

Sie wohnte in Danzig, Hl. Leichnam 12 (1897).

3. Eduard Adolf

\* 27.10.1834 Mariensee

+ 27.10.1834 Mariensee

4. Konrad August (siehe XIV 12)

\* 19. 9.1836 Mariensee

5. Jeanette Katharina Charlotte N. Vollbaum  
 Stadtrat in Erfurt (1897)  
 \* 18. 1.1839 Mariensee \*  
 + 18. 7.1910 Erfurt +

∞

6. Martha  
 \* 7. 6.1841 Mariensee  
 + 2. 1.1890 Dresden

7. Anna Laurette Karoline Karl Boie  
 Superintendent in Danzig  
 \* 4. 3.1844 Mariensee \* 4. 7.1837  
 + 19. 9.1922 Langfuhr +

∞ 26. 7.1865

Die Wohnung war Danzig, Hl. Leichnam 12 (1897).  
 Boie ist mit Hermann Göring verwandt. (Fg.Qu. 2, 18).

8. Albert Theodor  
 \* 15. 5.1846 Mariensee  
 + 2. 2.1858 Danzig
9. Christiane Klara Emilie  
 \* 14. 5.1848 Mariensee  
 + 6. 5.1928 Danzig

Sie ist Schulvorsteherin und Besitzerin einer höheren Töchter-  
 schule mit Kochschule und Pensionat in Dresden, Kurfürstenstr.  
 gewesen (1897).

10. Klara Emilie Dorothea  
 \* 14. 9.1849 Mariensee  
 + 20.12.1853 Mariensee
11. Wilhelm Gustav (siehe XIV 13)  
 \* 21.11.1850 Mariensee
12. Johannes Theodor Benjamin (siehe XIV 14)  
 \* 18. 4.1858 Mariensee

XIII 12 (von XII 4)

Matthäus Christian Karl

<sup>in ?</sup>  
 \* 13.-19.10.1820 Kassel

+

∞ ?

XIII 13 (von XII 7)

Christian

Katharina Sophie

Obersteiger auf Iba-Friedrichshütte geb. Krauss

- \* 5. 5.1801 Bransrode \* Hohensüß  
 + 28. 7.1873 Iba-Friedrichshütte +

∞ 31. 7.1825

Pate ist H. Obersteiger Aschermann auf dem Schwalbental.

Kinder:

1. Ernst Wilhelm Ferdinand (siehe XIV 15)

\* 23. 1.1825 Hohensüß

2. Friedrich (siehe XIV 16)

\* 16. 5.1826 Hohensüß

3. Georg Ludwig Bogeslaw (siehe XIV 17)

\* 14. 6.1827 Hohensüß

4. Anna Elise Wilhelmine

\* 20.11.1828 Hohensüß

+

Patin ist des Kindsvaters Schwester Anna Elise Wilhelmine W.

5. Christian Friedrich Klaus (siehe XIV 18) → Chile

\* 11. 6.1831 Hohensüß

6. Gustav Adolf (siehe XIV 19)

\* 1. 3.1833 Hohensüß

7. Anne Marie

N. Röss

\* 20. 9.1835 Hohensüß

\*

+ 15. 8.1913 Marburg/L.

+

∞

Patin ist Anne Marie, des Vizegeschworenen H. Konrad Rabe auf Botental Ehefrau, geb. Bingmann.

Dieses Paar hatte 3 Kinder, Johann Georg, Christiane u. Elfriede, die alle 1939/45 umgekommen sind. Johann Georg war Apotheker in Unna. Sein Sohn Walter führt dort die Glückauf-Apotheke (1962).

8. Elisabeth Auguste Marianne

\* 27. 2.1838 Hohensüß

+

Patin ist Elisabeth, Ehefrau des Hüttenschreibers Ernst Krauss, geb. Krell.

9. Dorothea Wilhelmine

\* 8. 9.1839 Hohensüß

+

Patin ist Dorothea Wilhelmine, unverheiratete Tochter des Hüttenschreibers Ernst Krauss und dessen Ehefrau, geb. Krell, zu Friedrichshütte.

10. Friedrich Ernst

\* 25. 1.1841 Hohensüß

+ 30.11.1863 Kassel

Pate ist Friedrich Ernst, Sohn des Hüttenschreibers Ernst Krauss auf der Friedrichshütte, der Mutter Bruders Sohn.

11. Wilhelm

\* 18.11.1845 Hohensüß

+ 26.11.1847

Pate ist Wilhelm Stockhard, Ökonom von Tanneberg.

XIII 14 (von XII 7)Georg Ludwig Bogislaw

in ?

\* 2.10.1803 Dudenrode

+

∞ ?

Pate: H. Obersteiger Schäfer.

XIV 1 (von XIII 1)Wilhelm Anton Ehrhardt

Sattlermeister in Schlüchtern

\* 4.11.1824 Wächtersbach

+ 21. 3.1882 Schlüchtern

Karoline

geb. Krentz

\* 16. 1.1826 Steinau

+ 6. 9.1902 Schlüchtern

∞

Kinder:1. Wilhelm Eduard (siehe XV 1)

\* 14. 8.1861 Schlüchtern

2. Adolf (siehe XV 2)

\* 25. 3.1863

3. Nikolaus (siehe XV 3)

\* 30. 4.1865 Schlüchtern

4. Theodor (siehe XV 4)

\* 23. 5.1868 Schlüchtern

XIV 2 (von XIII 1)Eduard Andreasin ? 1829

+ 1851 Weeling? Wheeting? in Ohio, USA

∞ ?

XIV 3 (von XIII 2)Johann Heinrichin ? \* 14. 1.1836 Helmshausen Nr. 9

+

∞ ?

Pate ist Henrich Pfannkuche, Leinweber zu Hesserode, der Wöchnerin Schwester Mann.

XIV 4 (von XIII 3)Johann HermannSchuhmacher und Schäfer in Helmsh. geb. Andreas

\* 15. 1.1850 Helmshausen Nr. 2

+ 6. 7.1919 Helmshausen

Anna Elisabeth

geb. Andreas

\* 10. 1.1844 Altenbrunslar

+ 1.11.1902 Helmshausen Nr. 14

∞ 5. 3.1874 Hesserode

Pate ist Johann Hermann Guthardt, Feldwebel im Schützenbat. zu Kassel.

Kinder:1. Anna Katharina Auguste

\* 21. 1.1875 Helmshausen Nr.14

+

Albert Karl Louis Emil Pietsch  
Landgerichtsdienner in Eisenach

\* 27.10.1874 Eisenach

+

∞ 25.10.1896 Hesserode

Patin ist Katharina Auguste, ledige Tochter des Tagelöhners Karl W. in Helmshausen.

2. Karl Heinrich (siehe XV 5)

\* 5.12.1875 Helmshausen Nr. 14

3. Elise

\* 26.10.1877 Helmshausen Nr. 14

+ 27. 8.1879 Helmshausen

Patin ist Elise W., Magd, ledige Tochter der Henriette W. zu H.

4. Martha Elisabeth

Adam Knöpfel

Ackermann

\* 4. 3.1879 Helmshausen Nr.14\* 22. 7.1870 Uttershausen

+ 12. 1.1957 +

∞ 19. 7.1903 Hesserode

o/o ca. 1904

Patin ist Martha Elisabeth, Ehefrau des Brunnenmachers Johann Gipper, geb. Andreas, zu Melgershausen.

Adam Knöpfel ist der ehel. Sohn des Ackermannes Kaspar Knöpfel zu Uttershausen und dessen verstorbenen 1. Ehefrau Maria Katharina W. aus Hesserode (Tochter von Dd XIII 1).

Das hier behandelte Paar hat eine Tochter Marie Knöpfel,

\* 6.8.1904 Helmshausen, + 16.1.1966 Kassel, ∞ J. Riemenschneider, Straßenwart in Helmshausen.

Deren Töchter sind Marianne R. ∞ Schröder in Falkenberg und Anneliese R. ∞ Richter in Helmshausen.

Adam Knöpfel ging eine 2. Ehe mit Martha geb. N., verw. Fuhrmann, ein. Daraus entstammt ein Sohn Adam, \* ca. 1915, + 1939/45.

5. Elise

\* 28. 3.1880 Helmshausen Nr. 14

+ 22. 4.1901 Meiningen

Patin ist Anna Elisabeth W., Dienstmagd in Helmshausen.

6. Anna Elisabeth

\* 4. 3.1882 Helmshausen Nr. 14

+ 4. 4.1882 Helmshausen

Patin ist Elise Otto geb. Pfannkuch, Ehefrau des Steinbrechers Heinrich Otto von Rhünda.

7. N.

\* 29. 9.1884 Helmshausen Nr. 14

+ totgeboren



XIV 5 (von XIII 4)Henriette Konradine WilhelmineKarl Köhler\* 22. 5. 1829 Helmshausen  
in Helmshausen

\* in ?

+ 2. 7. 1894 Helmshausen Gem.-Haus +

1. o-o 1852

N.N.  
in ?

\*

+

2. o-o 1865

Patin ist Klara Henriette Konradine, des Leinwebers Henrich Pfannkuch zu Hesserode Ehefrau, der Mutter Schwester.

Köhler floh lt. Presb.-Prot. nach Amerika.

Kind aus 1. Verbindung:

1. Anna ElisabethJohannes Glebe

Dienstknecht

\* 3. 8. 1853 Helmshausen Nr. 2 \* 22. 11. 1857 Lützelwig

+

+

∞ 17. 2. 1884 Hesserode

Patin ist Anna Elisabeth, des Tagelöhners Karl W. Ehefrau.

Trauzeugen sind Johannes Köster zu Harle und Schäfer Hermann W. zu Helmshausen.

Kinder des Paares sind Wilhelm Heinrich Glebe, \* 19. 5. 1886 Helmshausen, Anna Elisabeth, \* 1890 + 1891 und Anna Katharina Auguste, \* 1893 + 1893.

Kind aus 2. Verbindung:

2. Wilhelm Heinrich (siehe XV 6)

\* 16. 10. 1866 Helmshausen

XIV 6 (von XIII 5)AugustFriederike

Polizei-Sekretär in Koblenz

geb. Koch

\* ca. 1855

\*

+

+

∞ 1895 Ziegenhain

Als Pensionär lebte er in Sechten bei Bonn.

XIV 7 (von XIII 5)Theodor Emil August JuliusMargarete Gertrude Christiane

Eisenbahn-Amtmann in Kassel

Elisabeth geb. Lepper

\* 26. 1. 1867 Kassel

\* 16. 12. 1868

+ 5. 1946 Treysa-Hephata

+ 5. 1946 Treysa-Hephata

∞ 18. 10. 1890 Kassel

Er wohnte 1911 als Obersekretär im Kirchweg 75, 1912 und 1920 in Oberzwehren, Fürstenstr. 50. 1925 und 1930 war er Oberinspektor in der (umbenannten) Rathenaustr. 50, die 1935 wieder Fürstenstraße heißt, 1940 Amtmann i.R. in der Oberzwehreneerstr. 45.

Er starb an den Folgen eines Beinbruches, seine Frau war erblindet.

Kinder:

1. Elisabeth Henriette Auguste     Wilhelm Scheuermann  
Schneidermstr. in Kassel-Obzw.  
\* 4. 8.1891 Kassel                     \* 16. 9.1879 Bottendorf  
+     + 13. 3.1956 Kassel  
  ∞                     1944/45
2. Meta Martha Elisabeth             Franz Wicke  
Auguste Wilhelmine                     Metzgermstr. in Kassel-Nordshausen  
\* 11. 6.1893 Kassel                     \* 3. 4.1893 Kassel-Obzw.  
+     + 23.12.1937 Kassel  
  ∞ 14.10.1921 Kassel-Obzw.

Deren Kinder sind Else, Gudrun und Gotthard, letzterer ist verheiratet in USA.

XIV 8 (von XIII 6)

<u>Wilhelm</u> Anton	Anna Margarete
Kaufmann in Kassel	geb. <u>Schwarz</u>
* 8. 9.1848	* 24. 4.1855 Kassel
+        1881	+ 20.10.1933 Kassel

∞

Pate ist der Großvater väterlicher Seite, der pensionierte Leutnant Wilhelm Anton W.

Kind:

1. Rudolf Wilhelm Anton (siehe XV 7)  
\* 26.10.1881 Kassel

XIV 9 (von XIII 6)

Johann Ludwig Georg <u>Ernst</u>	<u>Henriette</u> Sophie Marie
Sekretariats-Assistent in Kassel	geb. <u>Költzow</u>
* 19. 8.1857 Kassel	* 29.11.1855 Lübz/Meckl.
+ 2. 3.1893 Kassel	+ 17. 8.1924 Kassel

∞

Pate ist der Mutter Bruder, Küfermeister Jean Klingler.

Er studierte in Rinteln, war dann an der Landeskreditkasse tätig und starb an Lungenentzündung.

Sie war als Köchin des Generals von Schlotheim nach Kassel gekommen und ist an Darmverschluss gestorben.

Kinder:

1. Anna Elisabeth gen. Elise  
 \* 8. 6.1883 Kassel  
 + 28. 7.1947 Bad Wildungen  
 Sie lebte 1937 in Kassel, Hohentorstr. 19, bei ihrer Schwester Luise, etwa ab 1938 im Elisabeth-Hospital, wurde 1943 ausgebombt und 1945 nach Uttershausen evakuiert.
2. Karoline Friederike gen. Lina  
 \* 27. 2.1885 Kassel  
 + 8.1887 Kassel  
 Sie ist an Zahnkrämpfen gestorben.
3. Luise  
 \* 13. 8.1889 Kassel  
 +  
 Luise ist Kinder- und Krankenpflegerin gewesen und wohnte 1969 in Kassel-Ki., Riedelstr. 7, danach ging sie in ein Altersheim. Sie besitzt alte Bilder und Familienpapiere, die hier ausgewertet wurden.
4. N. (Tochter)  
 \* 20.10.1892 Kassel  
 + totgeboren

XIV 10Hans Peter Wilhelm

Hess. Kadett

\*

+

∞ ?

Er war 1867-1879 hessischer Kadett lt. Woringen und könnte ein Sohn von XIII 8 sein, dessen Bruder XIII 9 als Pate in Frage käme.

XIV 11 (von XIII 11)Karl Konrad Friedrich Gustav                      AnnaGymnasial-Oberlehrer in Insterburg geb. Droz

\* 24.11.1831 Schöneck                                      \* 29. 1.1846 Skirbst/Tilsit

+ 22. 3.1876 Insterburg                                      + 5.11.1912 Danzig

∞ 12. 4.1867 Insterburg

Er starb an Lungenbluten.

Kinder:

1. Konrad (siehe XV 8)  
 \* 27. 5.1868 Insterburg
2. Erich Wilhelm (siehe XV 9)  
 \* 1.12.1872 Insterburg

3. Käthe AnnaN. Klugkist

Dr. med.

\* 11. 6.1875 Insterburg

\*

+ Berlin

+

1. ∞

Paul Krüger

Kaufmann in Liebau

\* 4.11.1878 Königsberg

+

2. ∞ 16. 4.1908

Käthe lebte bei der Mutter in Insterburg (1897) und nach 2 kinderlosen Ehen als Witwe in Berlin/Lichterfelde-Ost (1934).

(Fg.Qu. 4, 12).

XIV 12 (von XIII 11)Konrad August

Pfarrer in Reichenbach

\* 19. 9.1836 Mariensee

+ 24. 3.1903 Zoppert

∞

Alma

geb. Kappner-Schichau

\* Elbing

+ 5. 4.1901 Elbing

Kind:1. Ernst Kurt Hermann Karl (siehe XV 10)

\* 20. 7.1870 Lebehnke/Ostpr.

XIV 13 (von XIII 11)Wilhelm Gustav

Forstmeister in Falkenwalde.

\* 21.11.1850 Mariensee

+ 15. 8.1928 Stettin

∞

Nelly

geb. Tröder

\* 2. 4.1858 Thierbach

+ 10. 6.1927

Er ist 1881 Forstassessor in Köpenik bei Berlin, dann Oberförster in Burghaun Krs. Hünfeld, ab 1891 kaiserl. Forstmeister in Falkenwalde bei Stettin (Angaben aus 1897). 1913 wurde er pensioniert und lebte danach in seinem selbstgebauten Landhaus in Massenthin bei Pölitz/P.

Kinder:1. Gabriele (siehe XV 11)

\* 9. 4.1881 Köpenik

2. Margarete

\* 12. 3.1886 Burghaun

+

1. ∞

N. N.  
in ?

\*

+

Otto Waack

Pastor in Cunau Krs. Camien/Pomm.

\*

+

2. ∞ 4. 9.1918

Margarete hat eine Tochter aus 1. Ehe und lebte ab Herbst 1933  
in Berlin-Friedenau, Schmargendorferstr. 26.

XIV 14 (von XIII 11)

Johannes Theodor Benjamin  
Großkaufmann in Bordeaux,  
Glasgow, Danzig

\* 18. 4.1858 Mariensee  
+ 13. 6.1906 Danzig

Johanna Maria  
geb. Pallasch

\* 22. 2.1865 Danzig-Langfuhr  
+ 9. 1.1937 Berlin-Wilmersdorf

∞

Kind:

1. Karl Albert Hermann Heinrich (siehe XV 12)

\* 14. 3.1906 Danzig

XIV 15 (von XIII 13)

Ernst Wilhelm Ferdinand  
Salzschreiber in Bad Nauheim,  
Schwarzenfels

\* 23. 1.1825 Hohensüß  
+ 4. 2.1905 Marburg/L.

N.  
geb. N.

\*  
+

∞

Kinder:

1. Christiane

\* 23. 8.1854  
+ 27.12.1938 Berlin

Sie lebte ledig in Berlin-Steglitz, Am Fenn 2.

2. Wilhelmine

\* 2. 3.1859  
+ 21. 2.1934 Marburg/L.

3. N. (Sohn) (siehe XV 13)

\*

XIV 16 (von XIII 13)

Friedrich

<sup>in ?</sup>  
\* 16. 5.1826 Hohensüß

+

∞ ?

Pate ist der kurh. Husar Nikolaus Friedrich Krauss, der Kindsmutter  
Bruder.

XIV 17 (von XIII 13)

Georg Ludwig Bogeslaw  
in Sooden und Clausthal

\* 14. 6.1827 Hohensüß  
+ 7. 3.1906 Clausthal

Sabine  
geb. Deucker

\* 5. 5.1835  
+ 2. 9.1910 Clausthal

∞ 24.11.1857 Allendorf

Pate ist des Kindsvaters Bruder, der Schlosser Georg Ludwig Bogeslaw W.

Kinder:

- |                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| 1. <u>Frieda</u>       | N. Jentsch<br>in Berlin |
| * 26.10.1859 Clausthal | *                       |
| + 5. 4.1909 Clausthal  | +                       |

∞

Das Paar lebte kinderlos in Berlin.

2. August (siehe XV 14)

\* 8. 6.1864 Sooden

3. Ernst (siehe XV 15)

\* 14. 6.1869 Sooden

4. Ludwig (siehe XV 16)

\* 20. 6.1871

XIV 18 (von XIII 13)

<u>Christian Friedrich Klaus</u>	N.
Rechnungsgehilfe im Ausland	geb. N.
* 11. 6.1831 Hohensüß	*
+	+

∞

Pate ist Friedrich Krauss, kurh. Husar, der Kindsmutter Bruder.

Als Rechnungsgehilfe aus Süß, 25 1/2 Jahre alt, ist er am 10.3.1856 ins Ausland gegangen.

(St.A.Mbg.: 180 Rotenburg 102 I, Blatt 35, Nr. 11).

Kind:

1. Ernst Christian August (siehe XV 17)

\*

XIV 19 (von XIII 13)

<u>Gustav Adolf</u>	Emilie
Bergfaktor in Clausthal	geb. <u>Arend</u>
* 1. 3.1833 Hohensüß	* 9. 8.1841
+ 1. 5.1910 Clausthal	+ 2. 4.1910 Clausthal

∞

Pate ist Johannes Aschermann, Obersteiger auf dem Schwalbental, des Kindsvaters Schwestermann.

Er war zunächst Salzamtsassistent in Sooden, ab 1878 Bergfaktor.

Kinder:

1. Emil (siehe XV 18)

\* 17.12.1871

2. Wilhelm (siehe XV 19)

\* 21. 7.1873 Sooden

XV 1 (von XIV 1)Wilhelm Eduard

Konrektor in Hess. Oldendorf

\* 14. 8.1861 Schlüchtern

+

Auguste Sophie Karoline

geb. Haasemann

\* 26.10.1858 Apelern

+ 9. 9.1901 Hess. Oldendorf

∞

Kinder:1. Marie

\* 21. 6.1886

+

W. Schürmeier  
in Bünde

\*

+

∞

Ein Nachkomme, Friedrich Sch., wohnt Bünde, Horsastr. 26 (1968).

2. Eduard Ehrhardt Wilhelm Theodor (siehe XVI 1)

\* 25.10.1888 Hess. Oldendorf

3. Friedrich (siehe XVI 2)

\* 19. 1.1892

4. Wilhelm Rudolf Albert Christian (siehe XVI 3)

\* 2. 4.1894 Hess. Oldendorf

XV 2 (von XIV 1)Adolf

Lehrer in Schlüchtern

\* 25. 3.1863

+ 3. 6.1939 Schlüchtern

Anna

geb. Müller

\*

+

∞

Keine Kinder.

XV 3 (von XIV 1)Nikolaus

Sattlermeister in Schlüchtern

\* 30. 4.1865 Schlüchtern

+ 21. 7.1941 Schlüchtern

Margarete

geb. Zinkhahn

\* 27. 5.1869 Elm

+ 30.10.1932 Schlüchtern

∞

Kinder:1. Adam Bernhard (siehe XVI 4)

\* 3.11.1890 Schlüchtern

2. Jean (siehe XVI 5)

\*

3. Adolf (siehe XVI 6)

\* 5.11.1902 Schlüchtern

4. N. (Tochter)

\*

+

3-4 Jahre alt

XV 4 (von XIV 1)

<u>Theodor</u>	Sabine
Friseur in Valley Stream USA	geb. <u>Seelig</u>
* 23. 5.1868 Schlüchtern	* 1866
+ 26. 8.1955 Tappan NY	+
∞ Weihnachten 1889	

Er war in leitender Stellung in der Schäfer'schen Tuchfabrik tätig und hatte ein Verhältnis mit einem jüdischen Mädchen. Bei seiner letzten Musterung wurde er zur Kavallerie gezogen, wo er drei Jahre hätte dienen müssen. Dies dauerte ihnen zu lange und er floh nach Amerika. Im Deutschen Altersheim in Tappan konnten er und seine Frau Sabine, als Gäste der Harmony-Loge, das seltene Fest des 65-jährigen Hochzeitstages feiern.

(Mitt. Wilhelm W. (XVI 3) und Jean W. (XVI 5)).

Kinder:

1. Norma ∞ Garrison, 7002 Ridge Blod Broklyn Apt. 2 B, (Ort?)  
\*
- +
2. Lulu ∞ Mac Gready, 44 E 47 St New York  
\*
- +

XV 5 (von XIV 2)

<u>Karl Heinrich</u>	Anna Katharina Elisabeth
Kellner in Frankfurt/M.	geb. <u>Naumann</u>
* 5.12.1875 Helmshausen Nr. 14	* 13. 9.1875 Bremen
+ 1915 gefallen	+
∞ 27.10.1901 Hesserode	

Seine Paten sind Karl W., Tagelöhner, Großvater und Heinrich Andreas, Schneider aus Altenbrunslar, jetzt im Kloster Haina.

Keine Kinder.

XV 6 (von XIV 5)

<u>Wilhelm Heinrich</u>	Ida
Bergmann in Wanne-Eickel	geb. <u>Mosig</u>
* 16.10.1866 Helmshausen Gem.-Haus	*
+ 1953/4 Wanne-Eickel	+
∞	

Patin ist Karoline p.p. W., Großmutter des Kindes.

Ein Familienfoto befindet sich bei Landwirt Dünzebach in Helmshausen.

Kinder:

1. Ernst (siehe XVI 7)  
\* 10. 5.1898 Wanne-Eickel
2. Auguste  
\* 26. 4.1900 Wanne-Eickel  
.  
+ 1933



August Schmidt

Werkzeugmacher in Wanne-Eickel

\*

2. ∞

Aus 1. Ehe ist eine Tochter Erna früh verstorben, die andere, Edith, ∞ mit Bahnpolizist Heinz Schneider in Wanne-Eickel.

Die 2. Ehe blieb kinderlos.

3. Heinrich (siehe XVI 8)

\* 23. 7.1902 Wanne-Eickel

XV 7 (von XIV 8)Rudolf Wilhelm Anton

Blumenkaufmann in Kassel

\* 26.10.1881 Kassel

+ 9. 8.1940 Kassel

Anna Martha Elisabeth gen. Else

geb. Meister

\* 24. 7.1890 Kassel

+

∞ 22. 4.1914 Kassel

Kinder:1. Hans Heinrich Rudolf (siehe XVI 9)

\* 21. 8.1915 Kassel

2. Hildegard Margarete Elisabeth

Berufsberaterin in Hamburg

\* 5.10.1921 Kassel

.

3. Ruth Eva Elisabeth

Jakob Eitel

Konsulatssekretär in Washington

\* 2. 7.1925 Kassel

\*

USA

.

∞ 13. 9.1952 Kassel

Eine Tochter Ulrike ist \* 22.4.1955 Bonn.

XV 8 (von XIV 11)Konrad

Kunstmaler in Danzig

\* 27. 5.1868 Insterburg

+ 1940

Helene

geb. Klugkist

\* 1872

+ 1951

∞

Er wohnte als Porträt-Maler in Berlin-Alt-Moabit Nr. 119 (1897), danach in Danzig-Oliva, Jahnstr. 19 (1935).

Er wird genannt in Vollmer: Allgem. Lexikon der bildenden Künstler, Leipzig 1942. (Mitt. Oberbaurat Pascher, Graz).

Kinder:1. Heinz Konrad (siehe XVI 10)

\* 1899

2. Hasso (siehe XVI 11)

\* 1900

XV 9 (von XIV 11)Erich Wilhelm ✓

Fabrikdirektor in Oberursel

\* 1.11.1872 Insterburg

+ 24. 8.1947 Oberursel

Klara Gertrud Elisabeth gen. Elise  
geb. Habermann

\* 15. 7.1878 Hermsdorf b.Waldenbg.

+ 9. 8.1957 Frankfurt/M.

∞ 5.10.1900 Görlitz

Kinder:1. Johannes Erich Günter (siehe XVI 12) ✓

\* 20. 9.1901 Frankfurt/M.

2. Günter Kurt (siehe XVI 13) ✓

\* 19.11.1903 Frankfurt/M.

3. Hubert Karl (siehe XVI 14) ✓

\* 9. 5.1912 Frankfurt/M.

XV 10 (von XIV 12)Ernst Kurt Hermann Karl

Direktor in Erfurt

\* 20. 7.1870 Lebehnke/Ostpr.

+ 6.10.1916 München

Hermine Auguste

geb. Neander

\* 10. 6.1872 Scharmbeck

+ 10. 1.1935 Leipzig

∞ 1. 5.1900 Poppelsdorf/Bay.

Kind:1. Kurt Ludwig Rudolf (siehe XVI 15)

\* 12. 8.1901 W.-Elberfeld

XV 11 (von XIV 13)Gabriele

\* 9. 4.1881 Köpenik

N. N.

in ?

+

+

o-o

Kind:1. Friedhelm (siehe XVI 16)

\* ca. 1925

XV 12 (von XIV 14)Karl Albert Hermann Heinrich

Ingenieur in Sale-Springs SA

\* 14. 3.1906 Danzig

Ingeborg Dorotheageb. Brinckmann

\* 3.11.1912 Johannesburg SA

∞

Kinder:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| 1. <u>Jutta</u> Marie Dorothea | <u>Erich Haupt</u><br>in <del>Cape Town</del> SA |
| * 21. 9.1935 Berlin            | * 28. 7.1929 Cape Town SA                        |

.

.

∞

Deren Kinder, geb. in Cape Town: Bernhard \* 2.7.1959, Therese \* 4.8.1960, Anna Bernadot \* 23.7.1962, Paul \* 22.1.1966, Marie-Anne \* 1972.

2. Jörg Detlev Johannes Hugo (siehe XVI 17)  
\* 3. 1.1938 Berlin
3. Jost Franz August (siehe XVI 18)  
\* 12. 5.1942 Berlin

XV 13 (von XIV 15)N. (Sohn)

in ?

\*

+

N.

geb. N.

\*

+

∞

Kind:

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| 1. <u>Hedwig</u> | N. <u>Bussac</u> |
|                  | in Berlin        |
| * 15. 7.1881     | *                |
| +                | +                |

∞

XV 14 (von XIV 17)AugustBerg-Obersekretär in Barsinghausen geb. Else

\* 8. 6.1864 Sooden/Werra

\* 17. 5.1865 Wittenberge/Elbe

+ 1. 2.1926 Barsinghausen

+ 24. 7.1945 Solingen

∞ 10. 5.1892 Salzwedel/Altm.

Er war Schichtmeister und hat Barsinghausen, Bahnhofstr. 15 gewohnt.

Kinder:

1. Bruno (siehe XVI 19)  
\* 7. 5.1893 Barsinghausen
2. Fritz  
Oberstudienrat in Solingen  
\* 2. 4.1895 Barsinghausen

.

XV 15 (von XIV 17)Ernst

Oberberggrat in Bad Grund

\* 14. 6.1869 Sooden/Werra

+ 14.11.1928 Bad Grund

Anna

geb. Vosbein

\* 9. 4.1871 Osterode/Harz

+ 5.10.1943 Stassfurt Bez.Magdebg.

∞ 2. 9.1902

Kinder:

- |                               |                                |
|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. <u>Elfriede</u>            | Hans <u>de Salangre-Drabbe</u> |
| in Osterode                   | Divisionskommandeur            |
| * 27. 6.1903 Braunschweig     | *                              |
| .                             | + 8.1944 Rumänien              |
| ∞                             | Berlin-Charlottenburg          |
| 2. <u>Otto (siehe XVI 20)</u> |                                |
| * 1. 2.1905 Braunschweig      |                                |

XV 16 (von XIV 17)

<u>Ludwig</u>	Hedwig
Brauerei-Vertreter in Barsinghausen	geb. <u>Günther</u>
* 20. 6.1871	*
+ 8.11.1910 Barsinghausen	+
∞	

Kind:

- |                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| 1. <u>Margarethe</u> | <u>Ernst Kaden</u> |
|                      | in Breslau         |
| *                    | *                  |
| .                    | .                  |
| ∞                    |                    |

XV 17 (von XIV 16)

<u>Ernst Christian August</u>	Rebeka Katharina <u>Auguste</u>
Kaufmann in Osorno/Chile	geb. <u>Steck</u>
*	*
+ Punta Arenas/Chile	+
∞	

Die Angaben über dieses Paar und die Nachfahren übermittelte freundlicherweise Karl Otto, Lacruz/Chile (1961). Demnach hatte der Kaufmann in Osorno eine Kolonialwarenhandlung, war Administrator der Rahne-Brücke und dann Buchhalter im Hotel Kosmos in Punta Arenas, Magellanes. Die Eltern seiner Frau sind Johann Georg Steck, Lohgerber u. Gerbereibesitzer in Osorno, \* 11.7.1835 Gingen/Württ., + 1893 Valdivia, 2. ∞ Katharina Schenke (Schwenke?), \* 10.6.1849 Rotenburg/Fulda, + ... .

Kinder:

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 1. <u>Georgine</u> Katharina Charlotte | Armando <u>Vergera-Bertin</u>     |
| Lehrerin                               | Landwirt in Hueynoca Prov. Osorno |
| * 24. 8.1887 Osorno/Chile              | * 27. 4.1901 Osorno/Chile         |
| .                                      | .                                 |
| ∞                                      |                                   |

Keine Kinder.

2. Wilhelm Heinrich Emil (siehe XVI 21)

\* 28. 8.1888 Osorno/Chile

3. Maria Wilhelmine AugusteAlfred Lohrmann-Marquardt

Geschäftsführer in Osorno/Chile

\* 17. 8.1889 Osorno/Chile

\* 23. 1.1889 Geisslingen/Württ.

+ 30.11.1951 Osorno/Chile

+ 7. 5.1959 Tegnalda/Chile

∞ 23. 6.1920 Osorno/Chile

Deren Kinder, alle Daten in Osorno: Hans Alfred Heinrich L.,

\* 30.4.1921, Landwirt; Maria Regina L., \* 7.4.1923, ∞ 11.10.1944

Gert Fuchslocher-Angelbach, Agraringenieur, \* 29.6.1916;

Elisabeth Emma L., \* 26.6.1925; Hildegard Auguste L., \* 23.6.27.

Aus der Ehe Fuchslocher-Angelbach wurden in Osorno geboren:

Roland Alfred Reinhold, \* 17.7.1945; Erika Sonia, \* 22.2.1948.

4. Albert Ernst Heinrich (siehe XVI 22)

\* 24.12.1891 Osorno/Chile

5. Arthur Johann Hildefons (siehe XVI 23)

\* Osorno/Chile

6. Karl Eduard (siehe XVI 24)

\*

XV 18 (von XIV 19)Emil

Landwirt in Quedlinburg

\* 17.12.1871

+ ca.1950

1. ∞

Emma

geb. Höft

\*

+ 1918

Elisabeth

geb. Sperling

\*

.

2. ∞ 1919

Er ist landw. Verwalter in Quedlinburg und Altheldleben? gewesen, danach selbst. Landwirt in Ditzfurth bei Quedlinburg, wo seine 2. Frau noch lebt (1968). Die 1. Frau starb an Krebs.

Kinder:1. LotteWilhelm Müller

Offz.-Anw. in (oder aus?) Holzen

\* 1897 Quedlinburg

\*

+ ca.1950

+ 1939/45

∞

2. Anneliese

\* 24. 5.1898 Quedlinburg

.

∞ 1923

Deren Sohn Gerhard L. ∞ Sophie Hottenrott ist Arzt in Goslar (1961).

3. Hans (siehe XVI 25)

\* 11.11.1900 Quedlinburg

4. Ilse

\* 1910 Quedlinburg

.

∞

Sie wohnen in der DDR.

XV 19 (von XIV 19)WilhelmProf., Dr., Archivdirektor i. Goslar geb. Krafft

\* 21. 7.1873 Sooden/Werra

+ 1. 1.1931 Goslar

∞ 2. 4.1906

Elisabeth

geb. Krafft

\* 9. 6.1882

+ 1969 Nienburg

Aus dem vielseitigen Wirken von Prof. Dr. Wiederhold liegen einige Notizen vor.

Er stellte Dr. Friedrich Bonhoff die Goslarer Schloßregister von 1457 ab zur Verfügung (Fg. Qu. 5, 27),

hielt 1927 einen Vortrag über die fam.-geschichtl. Quellen des Goslarer Stadtarchivs, berichtete über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Goslarschen Geschichtsforschung und widmete sich der Verfassung- und Wirtschaftsgeschichte Goslars (Fg. Qu. 6, 43).

Er war Bezieher des "Ekkehard", nahm 1928 an der Vierhundertjahrfeier der hohen Schule teil, wirkte bei der Gestaltung eines genealogischen Abends aus diesem Anlaß mit und leitete Ausschüsse der ostfälischen familienkundlichen Kommission (Fg. Qu. 6, 44).

Seine Witwe lebt in Goslar (1968).

Kinder:1. George Konrad (siehe XVI 26)

\* 13. 9.1910

2. Ursel

\* 24. 1.1913

.

∞ 22. 5.1939

Dietrich Lehners

Dr., Augenarzt in Goslar

\* 17.11.1893 Wehlheiden

.

N. N.  
in der DDR

\*

.

Wilhelm Thiede

Bergwerksdirektor in Eschweiler

\*

.

Deren Kinder sind Hans-Jürgen T., \* 20.5.1940 und Barbara,  
\* 8.5.1944.

3. GerdaKarl-Heinz Kerri

Jurist in Bad Godesberg

\* 23.12.1914

\*

.

.

∞ 21. 3.1940

Sohn Horst-Wolfgang K. \* 6.2.1947.

4. WaltraudRolf Garbe

Hauptmann

\* 1. 9.1920

\* 23. 8.1919

+ 25. 4.1945 gefallen

.

1. ∞ 3. 8.1943

Erich Weber

Kfm. Angestellter in Nienburg

\* 25.10.1918

.

2. ∞ 23.10.1947

Die Kinder sind Rainer Garbe, \* 5.5.1944 und Helmut Weber,  
\* 29.5.1949.

XVI 1 (von XV 1)

Eduard Ehrhardt Wilhelm Theodor  
 Postinspektor in Hagen  
 \* 25.10.1888 Hess. Oldendorf  
 + 1947

Hedwig Klara Lina  
 geb. Grimm  
 \* 18. 6.1889 Siegen  
 +

∞

Kinder:

1. Magdalene Else Therese Maria Helmut Schulz  
 Dr. med., Frauenarzt in Münster  
 \* 18. 1.1918 Weidenau \* 24. 7.1916 Düsseldorf

∞

Deren Kinder sind Ulrike ∞ Jochen Zellmann, Künstler in Düsseldorf; Mechthild ∞ Franz Werner Humpert, Dipl.-Volkswirt in Osnabrück; Birger ∞ Katharina Jansen, Student in Münster.

Das Ehepaar Zellmann hat einen Sohn Richard, das Ehepaar Humpert einen Sohn Christian, Birger \* 1952 hat noch keine Kinder.

2. Martha Anna Elfriede Lore Jutta

Postbeamtin in Siegen  
 \* 15. 1.1920 Weidenau

Ledig, keine Kinder.

3. Brigitte

N. Nehrenz

\* 22. 3.1925 Weidenau

\*

+ ca.1970 Indien

∞

Der Mann ist bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen, die Witwe wohnt in Gaggenau. Sie haben 2 Söhne.

XVI 2 (von XV 1)

Friedrich  
 Lehrer in Auhagen  
 \* 19. 1.1892  
 + 11. 8.1918 Frankreich

Anni  
 geb. Kaiser  
 \*  
 .

∞

Er fiel als Leutnant bei dem Dörfchen Damery. Keine Kinder.

XVI 3 (von XV 1)

Wilhelm Rudolf Albert Christian  
 Kaufmann in Gera  
 \* 2. 4.1894 Hess. Oldendorf

Charlotte  
 geb. Sippel  
 \* 5. 5.1909 Marburg/L.

∞ 10.12.1933 Marburg/L.



Das Rentnerpaar lebt in Retzbach bei Würzburg.

Kinder:

1. Marie Luise

Helmut Schmöger

Verkaufsleiter in Katzwang bei Nbg.

\* 22. 4.1935 Gera

\* 6. 8.

∞ 1958

Sie haben keine leiblichen Kinder, aber Stefan \* 23.9.1960 adoptiert und Annette als Pflegekind.

2. Martin Christian (siehe XVII 1)

\* 2. 4.1940 Gera

XVI 4 (von XV 3)

Adam Bernhard

Auguste

Reichsbahn-Sekretär i. Frankfurt/M. geb. Alt

\* 3.11.1890 Schlüchtern

\* 26. 2.1890

+ 29. 7.1951 Schlüchtern

+ 27. 8.1964 Darmstadt

∞ 18. 7.1914

Kind:

1. Helmut (siehe XVII 2)

\* 11. 3.1919

XVI 5 (von XV 3)

Jean

Marie

Polizei-Hauptwachmeister i. Ffm.

geb. N. von Paris

\* Schlüchtern

\* ~~Paris~~

+ 17. 9.1976 Schlüchtern

∞ 1922 Frankfurt/M.

Über ihn ist in den "Frankfurter Nachrichten" vom 10.7.1930 ein Artikel erschienen unter dem Titel: Schupo in Khaki, ein populärer Frankfurter Oberwachmeister.

Keine Kinder.

XVI 6 (von XV 3)

Adolf

Margarethe

Lehrer in Mariendorf

geb. Schröder

\* 5.11.1902 Schlüchtern

\* 10. 9.1903 Chemnitz

+ 7. 6.1960 Schlüchtern

∞ 10.10.1929 Chemnitz

Er ist Herausgeber der Schrift: 250 Jahre Gemeinde Mariendorf, 1687-1937. Seine Witwe wohnt in Schlüchtern.

Kinder:

1. Ursula  
Med.-techn. Assistentin  
\* 30. 1.1933

Helmut Kirchner  
Jurist in Eschborn  
\*

∞

Keine Kinder.

2. Lothar (siehe XVII 3)  
\* 17. 5.1935 Kassel
3. Jürgen (siehe XVII 4)  
\* 17. 1.1940 Kassel
4. Roland (siehe XVII 5)  
\* 29.11.1945 Kassel

XVI 7 (von XV 6)Ernst

Linierer in Babenhausen b. Bielef.  
\* 10. 5.1898 Wanne-Eickel

Adele  
geb. Gisselmann

\*

∞

Kinder:

- 1.
- Ernst

\*

+ 1944

Er starb als Flieger, wollte Lehrer werden.

- 2.
- Anni

Werner Wolter

Reisender in Babenhausen

\*

\*

∞

Kinder ?

XVI 8 (von XV 6)Heinrich

Elisabeth

geb. Brühne

Städt. Angestellte in Wanne-Eickel

\* 23. 7.1902 Wanne-Eickel

\*

+ 1944 im Osten vermißt

.

∞

1930

Seine Witwe machte die einschlägigen Angaben über die Familie.

Keine Kinder.

XVI 9 (von XV 7)

Hans Heinrich Rudolf  
Blumenkaufmann in Kassel  
\* 21. 8.1915 Kassel

Christa  
geb. Schade  
\* 24.10.1918 Kassel

∞ ca.1945

Kinder:

1. Jürgen (siehe XVII 6)  
\* 25. 3.1947 Kassel
2. Thomas (siehe XVII 7)  
\* 18. 9.1950 Kassel

XVI 10 (von XV 8)

Heinz Konrad  
Dipl.-Ing. in Königsberg  
\* 1899  
+ 1945

Hertha  
geb. Lattke  
\*

∞

Seine Witwe lebt in Frankfurt/M.  
Keine Kinder.

XVI 11 (von XV 8)

Hasso  
Dipl.-Ing. in Wiesbaden  
\* 1900

Gertrud  
geb. Klinge  
\* 1904

∞

Kinder:

1. Hannelore  
\* 1928

Horst Neumann  
Dipl.-Ing. in Kelkheim  
\* 1930

∞

Die Kinder des Paares Neumann sind Uwe \* 1954, Angela \* 1955,  
Klaus-Jörg \* 1957.

2. Jürgen (siehe XVII 8)  
\* 1937 Berlin

XVI 12 (von XV 9)

Johannes Erich Günter  
Chemiker in Frankfurt/M.  
\* 20. 9.1901 Frankfurt/M.  
+ 6.1988

Cornelia Eugenie  
geb. Tuybens bei Tasikmalaya  
\* 27. 8.1913 Niederl. Indien

1. ∞

Ilse

geb. Dietze

\* 10. 2.1909

.

2. ∞

Kind aus 1. Ehe:● 1. Hans Konrad Melchior gen. Giovanni (siehe XVII 9)

\* 24. 6.1936 Varose I ✓

XVI 13 (von XV 9)Günter Kurt

Dipl.-Handelslehrer in Frankf./M.

\* 19.11.1903 Frankfurt/M.

+ 29. 3.1946 Nikolajew/Schw. Meer .

∞ 18. 4.1933 Frankfurt/M.

Seine Witwe lebt in Frankfurt/M. und machte einige Angaben über die Familie.

Kinder:1. Jürgen (siehe XVII 10)

\* 31. 5.1935 Osterode ]

2. Thomas (siehe XVII 11)

\* 8. 6.1938 Osterode

XVI 14 (von XV 9)Hubert Karl

Dipl.-Ing. in Augsburg

\* 9. 5.1912 Frankfurt/M.

.

∞ 12. 1.1941 Rotenburg/Fulda

Er ist familienkundlich interessiert, nahm an den Tagungen des früheren Sippenverbandes teil und machte einschlägige Angaben.

Kinder:1. Gerolf Konrad (siehe XVII 12)

\* 11. 8.1943 ✓

2. Harro Joachim (siehe XVII 13)

\* 8. 5.1946

XVI 15 (von XV 10)Kurt Ludwig Rudolf

Dipl.-Ing. in ?

\* 12. 8.1901 W.-Elberfeld

.

∞ 26. 8.1933

Sophie Marie gen. Riegeb. Reutlinger

\* 18. 9.1908 Frankfurt/M.

.

∞ 18. 4.1933 Frankfurt/M.

Elfriede

geb. Knaut

\* 27. 2.1920 Eiterfeld Krs. Hünf.

.

Katharina

geb. Völkner

\* 2. 9.1898 Nierstein/Rhein

.

Kind:

1. Kurt Ernst Johann Burkart (siehe XVII 14)

\* 23.10.1934 Friedrichshafen

XVI 16 (von XV 11)

Friedhelm

.  
\*  
.

∞ ?

XVI 17 (von XV 12)

Jörg-Detlev Johannes Hugo

in Cape Town SA

\* 3. 1.1938 Berlin

Rosalinde

geb. Thornten

\* 21. 9.1938 Cape Town SA

.

∞ 28. 4.1962 Cape Town SA

Kinder:

1. Anton Karl (siehe XVII 15)

\* 28. 3.1966 Cape Town SA

2. Dion Michael (siehe XVII 16)

\* 19. 7.1968 Cape Town SA

XVI 18 (von XV 12)

Jost Franz August

in Johannesburg SA

\* 12. 5.1942 Berlin

Pamela

geb. Nash

\* 6. 5.1944 Randfontein SA

.

∞ 9. 7.1966 Pretoria SA

Kinder:

1. Richard Jost (siehe XVII 17)

\* 13. 5.1968 Johannesburg SA

2. Julie

\* 3.10.1970 Johannesburg SA

.

XVI 19 (von XV 14)

Bruno

Berg-Dipl.-Ing. in Bitterfeld

\* 7. 5.1893 Barsinghausen

+ 14. 5.1934 Dessau, ermordet

∞ 28. 9.1918

Elisabeth

geb. Hampel

\*

.

Seine Witwe lebt in Solingen.

Keine Kinder.

XVI 20 (von XV 15)Otto

Berg-Assessor in Barsinghausen

\* 1. 2.1905 Braunschweig

Anneliese

geb. Schumann

\* 21.11.1906

∞ 26. 8.1932 Burg Bez. Magdeburg

Kinder:1. Ernst Otto (siehe XVII 18)

\* 11. 9.1933 Goslar

2. Hartmut

\* 15. 6.1936 Berlin-Charlottenburg

+ 30. 1.1946 Stassfurt

3. ImkeWerner Merten

Dr. phil., Pastor in Hann.-Stöcken

\* 12. 8.1939 Berlin-Charl.

∞ 31. 5.1959

Deren Sohn Hartmut M. \* 23.6.1960 Hannover.

4. Antje

\* 9. 4.1943 Berlin-Charlottenburg

XVI 21 (von XV 17)Wilhelm Heinrich Emil

\* 28. 8.1888 Osorno/Chile

∞ ?

XVI 22 (von XV 17)Albert Ernst Heinrich

Verwalter in Osorno/Chile

\* 24.12.1891 Osorno/Chile

+ 9.1950 Valdivia/Chile

N.

geb. N.

\*

∞

XVI 23 (von XV 17)Arthur Johann Hildefons

Verschollen, verließ Osorno um 1926/7

\* Osorno/Chile

∞ ?

XVI 24 (von XV 17)Karl Eduard

N.

Berg-Direktor in Mendoza/Argent.

geb. N.

\*

\*

.

.

1. ∞

N.

geb. N.

\*

.

2. ∞

Kinder aus 1. Ehe:1. N. (siehe XVII 19)

\*

2. N. (siehe XVII 20)

\*

3. N. (siehe XVII 21)

\*

Keine Kinder aus 2. Ehe.

XVI 25 (von XV 18)Hans

N.

Landwirt? in Quedlinburg?

geb. N.

\* 11.11.1900 Quedlinburg

\*

.

.

∞

Kinder:1. N. (Tochter)

\*

.

2. N. (Tochter)

\*

.

XVI 26 (von XV 19)George Konrad

Margarete

Farm-Verw. in Cataula/Georgia USA

geb. Hörmeyer

\* 13. 9.1910

\* 22.11.1918

.

.

∞ 21. 3.1940 Kriegstrauung

Er war vor dem Kriege Arbeitsdienst-Führer und berichtete, daß Brüder seines Großvaters an dem Aufstand gegen den Minister Hassenpflug

beteiligt waren und dann nach Südamerika ausgewandert sind. Es könnte sich um XIV 16 und XIV 18 handeln, vielleicht aber auch um einen Bruder seines Urgroßvaters XIII 14. Es ist hier nicht bekannt, wann dieser Aufstand stattgefunden hat. Ein von seiner Mutter zur Verfügung gestelltes Familienfoto zeigt jedoch die Auswanderer-Familie Heinrich W. aus Homberg/Efze.

Kinder:

1. Konrad (siehe XVII 22)

\* 25. 1.1941

2. Hartmut (siehe XVII 23)

\* 28. 9.1942 Metz

3. Waltraud

\* 6.12.1944

Lee Greenfield

Navy-SSgt. in

WA

\*

.



XVII 1 (von XVI 3)Martin Christian

Magdalene

Industrie-Kaufmann in Kassel

geb. Gebel

\* 2. 4.1940 Gera

\* 2.12.1939 Nikolsburg CSSR

∞ 9. 8.1965 Kassel

Kinder:1. Alexander Christian (siehe XVII ..)

\* 17.10.1966 Kassel

2. Stefanie Eva

\* 15.11.1967 Kassel

XVII 2 (von XVI 4)Helmut

Traudel

Dr. med. in Bad König/Odw.

geb. Pfeifer

\* 11. 3.1919

\* 16. 9.1923 Bad König/Odw.

∞ 22.12.1943 Bad König/Odw.

Kinder:1. Uta

\* 26. 9.1944 Bad König/Odw.

2. Gudrun

\* 30. 6.1946 Bad König/Odw.

3. Ellen

\* 13. 4.1956 Bad König/Odw.

XVII 3 (von XVI 6)Lothar

Elfriede

Abteilungsleiter in Frankfurt/M.

geb. Schoffers

\* 17. 5.1935 Kassel

\* 16. 3.1936 Frankfurt/M.

∞ 16. 5.1963 Frankfurt/M.

Kinder:1. Michael (siehe XVIII ..)

\* 10. 1.1964 Frankfurt/M.

2. Oliver (siehe XVIII ..)

\* 29. 4.1966 Frankfurt/M.

XVII 4 (von XVI 4)Jürgen

Irmgard

Hotel-Kaufmann in Küßnacht/Schweiz geb. Ahlwes

\* 17. 1.1940 Kassel

\*

Göttingen

∞ 1964 Frankfurt/M.

Kinder:1. Thomas (siehe XVIII ..)

\* Zürich/Schweiz

2. Andreas (siehe XVIII ..)

\* Zürich/Schweiz

XVII 5 (von XVI 6)Roland

Ursula

Bundesbahn-Elektriker in Elm Krs. geb. Reusch

\* 29.11.1945 Kassel Schlüchtern \*

∞ 1966 Majos Krs. Schlüchtern

Kinder:1. Gabriele

\*

2. N. (Tochter)

\*

XVII 6 (von XVI 9)Jürgen

Stud. rer. pol. in Kassel

\* 25. 3.1947 Kassel

XVII 7 (von XVI 9)Thomas

Schüler in Kassel

\* 18. 9.1950 Kassel

XVII 8 (von XVI 11)Jürgen

Gisela

Dipl.-Mathematiker in Gustavsburg geb. Neese, Apothekerin

\* 1937 Berlin

\*

1939 Potsdam

∞

Kind:1. Jörg (siehe XVIII ..)

\* 1966

XVII 9 (von XVI 12)Hans Konrad Melchior gen. Giovenni Voy Yat

Professor in Palo Alto CA

\* 24. 6.1936 Varose I

geb. Jew

\* 20. 8.1936 Canton China

Kinder:1. John André (siehe XVIII ..) \* 4.9.1968 Stanford CA2. Randy Yat (siehe XVIII ..) \* 18.12.1971 Stanford CAXVII 10 (von XVI 13)JürgenJurist und Kaufmann in Offenbach/M. geb. Kappes

\* 31. 5.1935 Osterode/Harz

Ursula

\* 29. 3.1936 Offenbach/M.

8. 8.1959 Offenbach/M.

XVII 11 (von XVI 13)Thomas

Chemiker in Frankfurt/M.

\* 8. 6.1938 Osterode/Harz

Kinder:1. Torsten (siehe XVIII ..)

\* 1960

2. Dirk (siehe XVIII ..)

\* 1961

3. Kirsten

\* 1964

XVII 12 (von XVI 14)Gerolf Konrad

Stud. ing. in Augsburg

\* 11. 8.1943

Gudrun  
geb. N.Kind:  
4. Lars Frederik (siehe XVIII ..)  
\* 6. 4.1981XVII 13 (von XVI 14)Harro Joachim

Stud. rer. pol. in Augsburg

\* 8. 5.1946

XVII 14 (von XVI 15)Kurt Ernst Johann Burkart

\* 23.10.1934 Friedrichshafen

XVII 15 (von XVI 17)

Anton Karl ✓

in Cape Town SA

\* 28. 3.1966 Cape Town SA

.

XVII 16 (von XVI 17)

Dion Michael ✓

in Cape Town SA

\* 19. 7.1968 Cape Town SA

.

XVII 17 (von XVI 18)

Richard Jost ✓

in Johannesburg SA

\* 13. 5.1968 Johannesburg SA

.

XVII 18 (von XVI 20)

Ernst Otto

Techn. Kaufmann in Barsinghausen

\* 11. 9.1933 Goslar

.

XVII 19 (von XVI 24)

N.

.

\*

.

XVII 20 (von XVI 24)

N.

.

\*

.

XVII 21 (von XVI 24)

N.

.

\*

.

XVII 22 (von XVI 26)Konrad

Mechaniker in ?

\* 25. 1.1941

.

Paula Suegeb. Dannenbarger

\*

.

∞

Kinder:1. Konrad Wilhelm (siehe XVIII ..)

\* 1974

2. John Karl (siehe XVIII ..)

\* 1977

XVII 23 (von XVI 26)Hartmut

Makler in ?

\* 28. 9.1942

.

Carol

geb. Kauff

\*

.

∞

o/o

Kinder:1. Brittany

\* 1969

.

2. Tiffany

\* 1973

.

Nachtrag zuVIII 3 (von VII 2)Kinder:

- |                            |                               |
|----------------------------|-------------------------------|
| 3. <u>Katharina</u>        | <u>Johann Hermann Lisberg</u> |
| Pächterin der herrschaftl. | Möller in der Lorges? Mühle   |
| Schäferei in Helmshausen   | in ?                          |
| * ca. 1667                 | *                             |
| +                          | +                             |
| ∞ ca. 1681                 |                               |

1688 ist ein Leihebrief für Kaspar Wiederholts Tochter zu Helmshausen wegen der Schäfereistätte daselbst auf 9 Jahre ausgefertigt.

1697 15.3. schreibt Johann Hermann Lisberg, er habe einige Jahre die Schäferei innegehabt. Die Zeit sei zu Ende gelaufen und sein Schwiegervater, dessen im Brief mitgedacht, vor 1 1/2 Jahren verstorben. Lisberg meint, er habe sich 9 Jahre gut gehalten und bittet für sich und seine Hausfrau um einen neuen Leihebrief für 12 Jahre. Vor 6 Jahren habe er auch ein Haus gebaut, da die Gebäude im letzten Krieg eingeäschert waren. 1697 26.3. bittet Adam W. (IX 1) um den Leihebrief für die herrschaftliche Schäferei, welche 1688 2.3. an seinen Vater Kaspar W. und dessen älteste Tochter Katharina, Johann Hermann Lisbergs Hausfrau, verliehen wurde. Auf dem Brief ein älteres Siegel als das bisher bekannte: Initialen A W, im Schild 3 Herzen, aber als Helmzier ein Mann mit Schwertarm. Übrigens hat Johann Hermann Lisbergs, p.m. gewesenen Müllers und sogenannten Rothmüllers, hinterlassene Tochter, 1723 in Hesserode den Hans Jost W. von Helmshausen (De IX 3) geheiratet.

1697 16.4. wird dem Müller in der Lorges? Mühle, Johann Hermann Lisberg, der Leihebrief ausgestellt. Danach ist 1708 rückwirkend für

1706 die Neuausfertigung erfolgt. Eine Nachschrift in 1709 28.2. besagt, daß der Sohn Hans Kurt Lisberg den Brief annehmen will, also dürfte der Vater verstorben sein. Dem Sohn wird 1714 für

1715 der Meierbrief ausgestellt, für

1724 ebenso, schließlich 1743? von

1733 an, nun auf 12 Jahre.

1744 2.7. wird über Hans Kurt Lisbergs Vermögen der Konkurs

eröffnet, wie es heißt, wegen schlechter Wirtschaft.

1746 haben die Beamten Zweifel, ob die angeblich von ihm errichteten Gebäude und angekauften 3 5/16 Acker ihm oder der Schäfereistätte zuzurechnen sind. Selbst errichtete Gebäude wären unter das Besserungsrecht gefallen und hätten eine Ausgleichsforderung gegen den Landgrafen ausgelöst. Die 3 5/16 Acker wären nicht angekauft worden, sondern würden aus Erb- oder Rodeland bestehen.

Dem Hauptgläubiger, Gastwirt Andreas Schmidt von Melsungen, sind vom Gericht Lisbergs sämtliche Güter, nämlich Erbgüter, Besserungsrecht und Vermögen, gegen Zahlung von 861 Rthl. zugesprochen worden. Weil sich die Gebäude schwer von der Schäferei trennen lassen, soll Schmidt, nach Ansicht der Felsberger Beamten, die Schäferei als Lehen erhalten.

1747 entscheidet das Gericht über die Aufteilung des Kaufgeldes und der Kosten an die Gläubiger:

- 1) Stift Fritzlar 24 Rthl. für rückständige Zinsfrüchte
- 2) Jakob Stieglitz von Helmshausen 5 Rthl. an Knechtlohn
- 3) Die pia Corpora zu Homberg 180 Rthl. Kapital, 70 Rthl. Z.
- 4) Der Kirchenkasten zu Hesserode 30 Rthl. Kapital, 8 Rthl. Z.
- 5) Stift Kaufungen 200 Rthl. Kapital, 75 Rthl. Zinsen
- 6) Cyriakus Beinhauer von Melsungen 50 Rthl. Kapital, 6 Rthl. Z.
- 7) Gastwirt Andreas Schmidt zu Melsungen statt seiner zu fordern habender 1000 Rthl. Kapital 767 Rthl. 20 Alb., und soll einen jeden Creditoren wie vorstehend befriedigen.

Die Aufteilung der Kosten wurde nicht herausgeschrieben.

Es ist unklar, ob Schmidt das Kaufgeld gezahlt und das Eigentum an Lisbergs Gütern, wie auch den Lehensbrief für die Schäferei, erhalten hat. Die Schäfereistätte des Landgrafen ist nämlich öffentlich ausbezogen worden, und

1748 möchte Lisberg sein Eigentum wie auch die lehnbaren Güter an Nikolaus Schmoll zu Ellenberg abtreten und das erhaltene Geld zur Bezahlung seiner Schulden verwenden. Für

1749 erhält Nikolaus Schmoll den Leihebrief.

1752 19.8. bittet Johannes Wiegand von Mosheim um das Lehen, welches zuletzt der verstorbene Nikolaus Schmoll innehatte, zuvor des Wiegands Schwiegervater Hans Kurt Lisberg. Schmolls Witwe mit 3 unmündigen Kindern will aber nicht weichen und erscheint den Beamten verlässlicher als Wiegand.

Der Leihebrief wird 1766 rückwirkend ausgestellt von

1761 an für Martin Metz.

1765 liegt eine "Befurchung" (Aufstellung) vor über Hans Kurt Lisbergs halbe Schäferei-Hufe, so Nikolaus Schmoll modo Martin Metz zu Helmshausen in Bestand hat.

G a r t e n :

3/4 Acker 6 Ruten, der Mühlen-Garten genannt, zwischen Henrich Schneider und dem Mühlenweg,

1 1/8 Acker 3 Ruten, der Klaus-Garten genannt, zwischen Henrich Metz und dem Leutnant Joh. Eckhard Wiederhold.

L a n d i t? dt? frei:

7/16 Acker 8 Ruten, das Klaus-Land, stößt auf seinen Klaus-Garten, zw. dem Leutnant Wiederhold und Johannes Druben?

1769-1772 prozessieren Johannes Riemann und Konrad Schmidt zu Melsungen gegen Martin Metz et uxor zu Helmshausen wegen Abtretung der Lisbergschen Güter.

Die Witwe Metz, Anna Maria geb. Schmidt, erhält 1772 29.8. von 1773 an das Lehen. Dagegen erheben die Bürger Johann Konrad Schmidt und des Kaufmanns Johann Georg Riemann Witwe zu Melsungen (ihr Bruder und ihr Schwager) vergeblich Einspruch. Von 1785 an, 6 Jahre nachträglich, bekommt 1791 8.9. Johann Henrich Strack die erloschene Leihe seiner Schwiegermutter, des Martin Metz Witwe, zugesprochen und erhält diese auch von 1797 an.

1797 4.3. ergeht Bescheid auf eine Beschwerde der Schafhalter hin. Danach dürfen gehalten werden, außer den 200 Schafen des Strack, von:

- |   |              |
|---|--------------|
| 1) dem Wiederhold'schen Pächter auf 3 Hufen | 60 Stück     |
| 2) Joh. Henrich Becker                      | 1 3/4 35     |
| 3) Valentin Klaus                           | 1 1/2 30     |
| 4) Adam Dünzebach                           | 1 20         |
| 5) Jost Heimbold                            | 1/8 + 1/12 5 |
| 6) Johannes Becker                          | 5/12 10      |
| 7) Konrad Wiederhold                        | 1/4 5        |

Die übrigen sind abzuschaffen.

1798 15.1. schreibt Strack an die Oberrentkammer. Er will an Konrad W. zu Rhünda gegen Geld und Auszug sämtliche Güter verkaufen und bittet dafür um Erlaubnis. Beigefügt ist eine Aufstellung der Ländereien und der darauf liegenden Abgaben.

1798 23.2. erhebt Philipp Strack von Lohre, sein Bruder, Einspruch und möchte die Güter selbst in Erbleihe haben.



1798 17.4. teilt die Oberrentkammer den Beamten zu Felsberg mit, daß sie mit der Überlassung an Konrad W. (Dc XI 4) zu Rhünda einverstanden ist.

(St.A.Mbg.: 40 d Pachtrepositur Felsberg, Nr. 93).

Die herrschaftliche Schäferei hat wohl vorwiegend aus dem Huterecht bestanden, außerdem war die Befreiung "des gehenden Dienstes und der Sommerjagd" damit verbunden. Sie lag laut Salbuch oben im Dorf neben Albert Wilhelm, und war 3 Hufe groß und 1555 im Besitz von Jörge Saul (Salbuch, kam 1584 an Hans Saul (Verzeichnis der dienstbaren Güter) und 1639 an Johannes Saul (Mannschafts-Register), 1667 (Huldigungen) noch nicht ermittelt.

Der eingangs genannte Johann Hermann Lisberg ist Müller in der Roth-Mühle zu Niederbeisheim gewesen. Seine Tochter Anna Gertrud L. hat 1710 in Hesserode Hans Heinrich Metz geheiratet. Deren Sohn Martin M. heiratete 1754 in Hesserode Anna Maria Lisberg, des Niklas Schmoll Witwe. ✓

(Arnold Metz: Die Müller auf der Harler Mühle, Band 2, 1979).

Nachtrag zuIX 1 (von VIII 3)

Die Kopie eines Schreibens von (Landgraf) Karl vom 4. Dez. 1700 auf "den Schaumlöffelischen Vormündern Supplic" besagt, daß W. durch Beschluß von

1698 23.2. auch die andere Hälfte des Hofes erhalten hat, weil derselbe nicht länger geteilt sein soll.

1704 ist für Leutnant Adam W. der Leihebrief auf 12 Jahre über 3 Hufe ausgestellt, die bisher zur Hälfte Daniel Schaumlöffel sel. Kinder hatten.

1716 err. schreiben Adam W. und Frau Anna Martha, daß sie nun alte Leute wären, die im 37. Jahr in der Ehe leben würden. Sie regen an, daß ihr Sohn Arnold (X 2), Kapitän in venetianischen Diensten, und Frau Anna Dorothea das Lehen übernehmen sollen gegen Auszahlung von 2000 Talern. Die Genehmigung wird erteilt, der neue Leihebrief jedoch nicht für Arnold, sondern

1716 für Adam W. und seine Erben ausgestellt.

(St.A.Mbg.: 40 d Pachtrepositur Felsberg, Nr. 91).

Nachtrag zuX 3 (von IX 1)

1728 lautet der Leihebrief auf Johann Eckhard W. Für  
1740 wurde kein Leihebrief gefunden, jedoch eine Verfügung, wonach  
Leutnant W. in der Altenburger Mühle mahlen lassen soll.

1747 machen die Hufenbeständer Joh. Eckhard W., Leutnant, Joh.  
Georg Becker (\* 1724), Joh. Henrich Metze (\* 1720) Vorstellung  
wegen der Abgaben. Es erfolgt Ablehnung.

1752 erhält Johann Eckhard W. einen neuen Leihebrief.

1753 ergeht ein "Memorial" des Leutnants W. und wird abgelehnt,

1754 noch dreimal ebenso.

(St.A.Mbg.: 40 d Pachtrepositur Felsberg, Nr. 91).

X 4 (von IX 1)Kinder:5. Maria Margarethe

Sie wird geführt in der Kartei von "The Church Of Jesus-Christ  
Of Letter-Days Saints", mit den Angaben: Heir Ernest G.  
Walter, Rel. i. l.

Nachtrag zuXI 3 (von X 3)

1764 hat Johann Martin W. das Lehen erhalten, der Leihebrief ist nachträglich 1766 ausgefertigt.

1765 heißt ein Schriftstück "Befurchung", das ist eine Aufstellung der Ländereien, von Joh. Martin W. unterschrieben.

1766 wird die Bitte des Artillerie-Kommissars Leutnant W. um Erlaß von Zinsfrüchten abgelehnt, eine Fristverlängerung genehmigt.

1768 hält der Bauschreiber W., Kassel, Vorstellung wegen aufgebürdeter Dienstleistung und fügt den letzten Leihebrief bei. Sodann ersucht er um eine Bauerlaubnis. Ferner macht er Anzeige wegen aufgebrauchter Dienstleistung und fügt als Anlagen bei:

A. Extrakt Helmshäuser Steuer-Kataster vom 27. März 1747, ständige monatliche Kontribution: 1 Rtl., 9 Alb., 9 Hlr.

B. Verzeichnis der Abgaben, die den 3 Lehnshufen anhaften, und der zu bestreitenden Kosten.

1769 werden die Besitzer von 9 Heerwagen-Hufen über die Dienstbarkeit des Hofes vernommen und wird ein Bericht abgefaßt. Danach soll der Bauschreiber W. nicht von der Dienstbarkeit dispensiert werden. Dieser bittet deswegen

1770 um Genehmigung zur Veräußerung des Hofes.

1772 ergeht ein Bittbrief, weil durch seine Abwesenheit (als Bauschreiber in Kassel) Schäden und Mängel entstanden sind, und

1773 folgt die Bitte um Erlaß von Fruchtrückstand. Stellungnahme: Es ist soviel als möglich beizutreiben, ohne ihn zu ruinieren.

Darauf ersucht er, in großer Not, um Erlaubnis zur Aufnahme eines Darlehens. Diese wird erteilt, jedoch dürfen nur die Erbgüter und die Besserung verpfändet werden und die Zahlung des Fruchtrückstandes hat zu erfolgen.

1775 bittet der Bauschreiber Leutnant W. um Erlaß der Hälfte des Fruchtrückstandes wegen Mißernte. Es wären ihm auch etliche Pferde krepirt. Er habe 500 Taler Darlehen erhalten, aber 5 unmündige Kinder zu versorgen. Es folgen Berichte der Beamten. Dann wird ihm Stundung des künftigen Herbst gewährt. Eine nochmalige Bitte um Erlaß wird abgeschlagen.

An dieser Stelle ist, ohne ersichtlichen Zusammenhang, die Kopie eines Schreibens vom 4. Dez. 1700 eingeklebt, siehe Nachtrag zu IX 1.

1776 wäre ein neuer Leihebrief fällig. W. ist erneut zum Artillerie-Kommissar bestellt, gegen eine Kautions von 1000 Talern. Er

bietet dafür seine Güter als Pfand an, die gerichtlich auf 2530 Taler taxiert sind, worauf 500 Taler Schulden lasten. Dies wird genehmigt.

1778 schreibt der Landrat von Meysenburg: Leutnant W. ist als Regiments-Quartiermeister mit den Hessischen Truppen in Amerika. Er hat seine Ehefrau und 3 unmündige Kinder verschuldet zurückgelassen, die um Nachlaß bitten. Meysenburg hat über die wirtschaftliche Lage vernommen:

- 1) Valentin Becker zu Helmshausen, der mit seinem Bruder die Güter von St. Petri-Tag 1776 an auf 6 Jahre gepachtet hat.
- 2) Joh. Georg Becker, Taxator in Helmshausen.
- 3) Die Ehefrau des ... W., sie hat 3 Kinder, das kleinste ist 7 J. Die Hälfte des Rückstandes wird erlassen, der Rest gestundet bis zur Rückkehr.

1782 liegt ein Bericht vor betreffend den Ansatz (das Eigentum) der Gebäude in neu auszustellenden Leihebriefen. Beigefügt sind 2 gleich lautende Auszüge aus den beiden Salbüchern 1555, sowie die Aussagen von Henrich Metzen Eidam Valentin Klaus und Joh. Georg Becker.

Es haben lt. Salbuch 1583 je 1 1/2 Hufe Melchior Vaupel, Hans Lhore, Hen Braune und Hans Schneider gehabt. Jetzt haben Leutnant W. 3 und Hen Metze modo Valentin Klaus mit Joh. Georg Becker jeder 1 1/2 Hufe.

Es werden vernommen:

- 1) Die Ehefrau. Daraus: Das Wohnhaus ist 1674, die Scheune 1701, der Stall vor 12 Jahren erbaut.
- 2) Johann Georg Becker.
- 3) Johann Henrich Metze.

Unterschriften: Mergell, Lißberg.

1783 ergeht ein weiterer Bericht. Daraus: Die Helmshäuser Karte von 1695 enthält nicht die innere Bebauung, sondern nur die Lage und Grenzen des Dorfes. Es steht das Eigentum der Hofreiden ... nicht mehr in Frage (sie gehören offensichtlich den Pächtern).

1786 geht es um die Erneuerung des Leihebriefes und um die Schulden.

1787 bittet der Artillerie-Kommissar Leutnant W. um 300 Taler Vorschuß, da wegen Abwesenheit in Amerika und danach unschuldig erlittenem fast 3-jährigen Arrest (?) die Güter in fremden Händen gewesen, usw. Resolut.: ... nicht zu fügen. Für den Leihebrief von 1788 hat die Ausfertigung von 1764 zugrunde gelegen, die schon ein-

mal für 1776 als Konzept diente. Aus

1789 liegt eine Spezifikation über die Helmshausener Hufen vor,  
jährl. Zins, Nr. 1, Extrakt Helmshäuser Steuer-Kataster, Fol. 6.

Daraus: Der Artillerie-Kommissar Joh. Martin W. hat ... Wohnhäuser,  
Garten, Wiesen, Land. Unterschrift: Joh. Martin Wiederhold.

1791 heißt es: Der Artillerie-Train-Kommissar W. machte Rezeß bei  
fürstl. Kriegs-Kollegium und betreibt zwecks Deckung den Verkauf  
seiner Hufen. Die Genehmigung der Oberrentkammer wird nachträglich  
erteilt.

Ein entsprechendes Inserat erscheint in der Kasseler Polizei- u.  
Kommerzien-Zeitung vom 25. April 1791.

Die Beamten zu Felsberg berichten der Oberrentkammer über die Be-  
lastung des Hofes.

1792 ist dem Art.-Komm. W. auf seine Bitte hin die Erlaubnis für  
die weitere Verpfändung des Hofes um 200 Tal. erteilt worden.

1796 bittet der beim Landregiment Kassel stehende Fähnrich Wilhelm  
W. um Übertragung des Hofes seines Vaters gegen Auszug für diesen  
und Abfindung für seine Schwester Klara Henriette Konradine W.

Ein Bericht wird angefordert.

(St.A.Mbg.: 40 d Pachtrepositur Felsberg, Nr. 91).

Nachtrag zuXII 1 (von XI 3)

1797 3.1. bittet Fähnrich W. um Übertragung der Leihe des von seinem Vater überkommenen Hofes.

1797 28.1. wünscht Joh. Martin W. als Vater, daß der Hof an den nächsten Wiederhold'schen Stammhalter fallen soll, falls der Sohn ohne Leibeserben sterben würde.

1797 11.2. schreibt die Oberrentkammer, daß sie die Verbriefung habe ausfertigen lassen, doch über die Vererbung müßten sich Vater und Sohn selbst einig werden. Ferner ist ersichtlich, daß der Hof rund 152 Acker groß war und 1776 auf 24 Jahre an Joh. Martin W. verliehen wurde.

1797 23.3. bittet Fähnrich W. darum, daß Adam Schenk und Kraft Bachmann zur vorzeitigen Räumung des vor 4 Jahren von seinem Vater gepachteten Hofes veranlaßt werden.

Die Kammer erklärt sich für unzuständig.

1799 3.3. sucht Fähnrich W. um Genehmigung für ein Darlehen von 500 Talern nach, um seine Schwester, die verheiratete Registrator Knierim, auszahlen zu können.

Auf dem Hof lasten bereits 1000 Taler von 1791 wegen Kautionsstellung an die Kriegskasse bei Ernennung seines Vaters zum Art.-Komm. und weitere 200 Taler von 1792.

1799 6.4. wird der Konsenz unter Bedingungen erteilt.

1799 2.7. heißt es, der Hof von 3 Hufen ging lt. Übergabebrief vom 3.3.1797 für 1500 Taler an den Sohn, davon soll 1000 Taler die Schwester erhalten.

1799 30.9. schreibt Knierim an die Rentkammer, er habe das Stahl'sche Haus gekauft und erbittet Zustimmung für den Finanzierungsplan, d.h. 1000 Taler Hypothek auf den Hof.

Die Zustimmung wird erteilt, doch darf die Hypothek nur Erbland belasten, nicht die Lehnshufen.

1802 13.3. bittet Fähnrich W. die Oberrentkammer um Erlaubnis, 1900 Taler borgen zu dürfen, er will davon  $666 \frac{2}{3}$  Taler Schuld an die Kriegskasse und 1000 Taler an seine Schwester bezahlen.

Dies wird erlaubt, doch darf nur Erbland verpfändet werden.

1802 4.10. klagen Fähnrich W., Henrich Becker und Valentin Klaus zu Helmshausen bei der Oberrentkammer wegen Erhöhung der Abgaben. Diese wurden für Adam Dünz bach, welcher ein Baumbachisches Lehnsgut besitzt, zuerst heraufgesetzt.

Der Erlaß von Zinsfrüchten wird abgeschlagen.

1804 29.11. bittet Fähnrich W., wegen schlechter Ernte statt 13 Viertel Korn eine billige Geldabgabe leisten zu dürfen.

Dies wird abgelehnt.

1805 11.1. neues Gesuch - wird abgeschlagen.

1805 13.3. Gesuch - Ablehnung.

1805 7.6. gibt das Steuerkollegium der Oberrentkammer eine Begründung der Taxationen, mit Kataster-Extrakt.

1805 4.7. berichten die Beamten zu Felsberg der Oberrentkammer über "die Erhöhung im Kontributions-Verhalten verschiedener Hufen-Grundstücke".

1805 13.7. ergeht Antwort an die Beamten zu Felsberg: Es besteht kein Grund zur Beschwerde.

1806 4.4. bitten die Lehnbeständer der 6 herrschaftl. Hufen, Fähnrich W., Henrich Becker und Valentin Klaus, um Befreiung von der auf ihre herrschaftl. Hufen gebrachten Kontribution.

1806 9.5. schreibt der Rentmeister Cornelius zu Felsberg an die Oberrentkammer: Die herrschaftl. Hufen sind nicht in Erbleihe vergeben, sondern werden alle 12 Jahre ausgebaut. Von 1708 bis 1747 ist keine Kontribution erhoben worden, aber von 60 Talern Steuerkapital waren als "Fährnis" 5 Alb. 4 Hlr. monatlich zu entrichten. Nun aber soll Fähnrich W., der 3 Hufen hat, von 308 Tal. 26 Alb. 1 Hlr. Steuerkapital monatlich 25 Alb. 9 Hlr. bezahlen, ähnlich Henrich Becker und Valentin Klaus.

1806 7.8. begründet das Steuerkollegium der Oberrentkammer die Erhöhung der Kontribution, gewährt aber, "mit Rücksicht auf die moralische Qualität" der "Heerwagen-Hufen", eine Herabsetzung auf 21 Alb. 4 Hlr. monatlich.

1806 28.8. macht die Oberrentkammer den Beamten zu Felsberg davon Mitteilung.

(St.A.Mbg.: 40 d Pachtrepositor Felsberg, Nr. 91 1/2).



Nachtrag zuXVII 10 (von XVI 13)Kinder:

1. Torsten (siehe XVIII ..)  
\* 30. 1.1960 Offenbach/M.
  2. Dirk (siehe XVIII ..)  
\* 23. 1.1961 Offenbach/M.
  3. Kirsten  
\* 31.10.1964 Frankfurt/M.
- .